

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Ämliches Kreisblatt für den Kreis Grevenbroich-Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung“ erscheint wöchentlich — 2000 Abonnenten. —
Sonntag, „Mittelschöne Welt“, „Katholische Kirchenzeitung“, „Unterhaltung und Wissen“, „Erziehung und Landwirtschaft“, „Die Frau und ihr Heim“.

Der Bezugspreis beträgt M. 1,50 monatlich und 16 M. vierteljährlich.



Wahlzeit 9-6 Uhr
Möglichst am Vormittag wählen!

Grevenbroich

Nr. 62

Hauptverleger:
Dr. Heinrich Staab

Neuß, Samstag, 4. März 1933 (Kaiser)

Rotationsdruck und Verlag
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

60. Jahrgang

Hier sprechen Tatsachen und Zahlen!

Zentrum — Helfer des Marxismus?

Weg mit allen falschen Behauptungen, mit Gefährlichkeiten und Geschichtsfälschung!
Des Zentrums unergänztliches Verdienst.

Über dieses in den Vordergrund des gegenwärtigen Wahlkampfes getretene und besonders auch durch autorisierte Rundfunkreden grell beleuchtete Thema brachte in einer großen Wählerversammlung des Wahlkreises Düsseldorf, West Reichsminister a. D. Dr. Vell Aufklärungen:

Die mit den Schlagworten „Friedensresolution“, „Waffenstillstand“ und „Zwangsbefehl von Versailles“ verbundenen Vorwürfe reichsfeindlicher und vaterlandschädlicher Gesinnung sind — so legte der Redner dar — durch

das geschichtliche Material,

namentlich der einwandfreien Befundungen von Heerführern und Politikern, Staatsmännern und Wirtschaftlern, derart vor der Geschichte ausgeräumt, daß wahrlich seitens der Reichspresse ein bedauerlicher Mangel an Wahrheitsgefühl vor der breiten Öffentlichkeit vollständig aufgeklärt werden mußte. In der Tat ist die Wahrheit der Wahlzwecke wahrheitswidrig auszuwählen.

Die Beschuldigung der Reichspresse, das Zentrum habe in den letzten 14 Jahren das über unser Vaterland hereingebrochene Unheil mitverschuldet, wird wesentlich gestützt auf die Behauptung, das Zentrum habe sich durch sein Bündnis mit der Sozialdemokratie als vaterlandschädlicher Helfer des Marxismus erwiesen und zugleich die Interessen der christlichen Kulturpolitik verleugnet. Abgesehen von der feststehenden Tatsache, daß

Koalitionen keine Seelengemeinschaft bedeuten, sondern nur eine politische und parlamentarische Arbeitsgemeinschaft, war die Zentrumspartei durch die politische Gesamtlage geradezu gezwungen, mit der demokratischen Volkspartei und der Mehrheitssozialdemokratie in eine Koalition zu gehen.

Nach dem Zusammenbruch unseres einst so stolzen und ruhmreichen Reiches und des bisherigen Systems als der Folge des verlorenen Krieges hat gerade die Zentrumspartei alles darangesetzt,

Deutschland vor der Sturmflut des roten Bolschewismus zu bewahren.

Die Einberufung der verfassungsgebenden Nationalversammlung ist hauptsächlich zu verdanken der unermüdeten Arbeit der Zentrumspartei, die sich mit dem Sturmut und Opferkraft dem hartnäckigen Bestreben des Spartakismus und der linksgerichteten Elemente des Arbeiter- und Soldatenrates, ihre Machtherrschaft in Deutschland dauernd zu festigen, entgegenstellte. Sollte aber dieses Ziel erreicht werden, dann war zu einer Aufbauarbeit und namentlich zur Verabschiedung einer Reichsverfassung eine feste Mehrheitsbildung in Weimar unerlässlich. Somit

wäre Deutschland der unmittelbar drohenden Anarchie und dem Bürgerkrieg, dem Chaos und dem Reichsverfall endgültig erlitten.

Wie aber sollte sich eine tragfähige Mehrheit bilden? War das Zentrum in der Lage, den auf dem Boden der christlichen Kulturpolitik stehenden Gruppen sich zu einer tragfähigen Mehrheitsbildung zu vereinigen? Das ist die Frage, deren Beantwortung denjenigen oblag, die derartige ungeheuerliche Vorwürfe gegen eine Partei von der nationalen Bedeutung der Zentrumspartei gerichtet haben. Der Gegenbeweis wird durch eine Zusammenstellung der irgendwie in Betracht kommenden Mehrheitsbildung in der Weimarer Nationalversammlung schlagend geführt. Die

Gesamtzahl der Abgeordneten in Weimar 1919

Befürzte sich damals auf 421. Davon betrug

1. Die Gruppen der Rechten

a) Deutschnationale Volkspartei 44
b) Nationalsozialisten 30
c) Deutsche Volkspartei 19

Also: 93

Die in der heute regierenden Harburger Front verbundenen Gruppen brachten es nach dem November-Zusammenbruch auf nur 44 Abgeordnete, also auf etwas mehr als ein Zehntel des Parlaments.

b) Die gesamte Rechte wies 63 Mitglieder auf, etwas über ein Siebtel des Parlaments.

2. Die Mittelparteien erhielten folgende Gruppierung:

a) Zentrum und Bayerische Volkspartei in ihrer alten Stärke von 91
b) Demokratische Partei 75
c) kleinere Gruppen 7

3. Sozialistische Gruppen:

a) Mehrheitssozialdemokraten 163
b) Unabhängige Sozialdemokraten 22

Folglich 185

Könnte keine dieser 3 Gruppen unter sich allein eine Mehrheit bilden, da hierzu 211 Mitglieder gehörten. Aber auch ein Zusammen-

Brüning sprach in Berlin.

Für Recht und Verfassung!

Es gibt jetzt nur einen Kampf: Gegen den Umsturz! — Die Neuordnung der Wirtschaft wurde bisher vernachlässigt. — Das Zentrum hat die Konfessionsschule gerettet!

Berlin. Gestern Abend schloß die Berliner Zentrumspartei mit einer in ihrer Geschichte einzig dastehenden Kundgebung im Sportpalast den Wahlkampf ab. Die weite Halle war fast zu klein. Tausende waren herbeigeeilt, um Reichskanzler a. D. Dr. Brüning zu hören, und die Kundgebung wurde eine Manifestation für die Volksgemeinschaft, den Rechtsgedanken und die Freiheit. Unter riesigem Beifallssturm erschien Brüning inmitten der Jungmannschaften, um, wieder von stürmischem Beifall umgeben, das Wort zu ergreifen. Es dürfte, erklärte Dr. Brüning, nur noch einen Kampf

geben, den Kampf zur Verhinderung des Umsturzes. Die Reichsregierung werde bei der Bekämpfung des Kommunismus die vollste Unterstützung der Zentrumspartei haben. Aber der Vernichtungskampf gegen die bolschewistische Gefahr könne nie ausschließlich mit dem Schwert geführt werden. Nur das Christentum werde der Sieger dieser Gefahr sein. Sonst ergreife Duld Geduld.

Über die Entwicklung nach seinem Rücktritt als Reichskanzler erklärte Dr. Brüning, es wäre damals das Wichtigste gewesen, den vom Zentrum empfohlenen Weg zu gehen, und die Nationalsozialisten unter stärksten verfassungsmäßigen Bindungen in die Verantwortung hereinzunehmen. Nun sei aus der autoritären Staatsführung eine Regierung geworden, in der nur zwei Parteien beteiligt seien.

Redner kritisierte auch, daß die letzten acht Monate verfloßen seien, ohne daß man die Neuordnung der Wirtschaft organisierte, die Fragen der östlichen Landwirtschaft löste und die Krise der deutschen Landwirtschaft behob. Die Mittel, die in den letzten acht Monaten zur Hilfe der Landwirtschaft gegeben wurden, seien nicht ausreichend. Er unterbreite vollkommen Eugen Berghs Wort von der Notwendigkeit der Dezentralisierung des Geldwesens. Er habe während seiner Kanzlerschaft derartiges auch schon vorbereitet gehabt.

Dr. Brüning wandte sich dagegen, daß er einen Trümmerhaufen zurückgelassen habe. Seine Regierung habe damals handeln müssen, um das Volk vor dem Zusammenbruch zu retten. Das war nötig, um nicht kapitulieren zu müssen, wie am Ende des Krieges und des passiven Widerstandes. Arbeiterkraft, Mittelstand, Landwirtschaft und Staat könnten die Krise keine vier Jahre mehr aushalten. Wollte man die Wirtschaft retten, so sei politische Ruhe die erste Voraussetzung. Die Konjunktur der Steuereinkünfte sei vorbei, weil kein Vertrauen in die politische Stabilität eingetreten sei. In der großen Weltwirtschaftskrise gebe es einen Tiefpunkt, und dann bessere sich die Wirtschaftslage automatisch. Dieser Tiefpunkt sei im Mai und Juni erreicht worden, und seitdem sei das Ansteigen der Konjunktur künftighin beeinträchtigt.

Wenn man heute von einem System spreche, welches auf die Anklagebank gehöre, so sei es das System der Außenpolitik der zwei Jahrzehnte vor dem Krieg. Das Zentrum habe sich auf den Trümmerhaufen dieses Systems mit denen gestellt, die links von ihm standen, weil es eine starke Hand rechts nicht haben konnten. Jedenfalls sei man mit der Weimarer Verfassung über die schweren Jahre hinweggekommen. Das Zentrum habe in der Verfassung die konfessionelle Schule gerettet und alles getan, alle



**Für Wahrheit
Freiheit und Recht
LISTE 4 Brüning**

Wählt die Partei Brünings! Wählt Zentrum: Liste 4!

auf die Kommunisten an die Verantwortung heranzubringen. Auch die organische Umbiegung nach rechts in Preußen ist vorbereitet gewesen.

Redner warnte davor, das Reichsbewußtsein im Volk zu erschüttern. Das Zentrum werde jeden schätzen, der bereit sei, mit ihm Recht und Verfassung zu wahren. Deutschland müsse noch hart für völlige Gleichberechtigung kämpfen. Aber der Kampf um die Freiheit könne nur siegreich beendet werden, wenn auch im Innern Freiheit herrsche.

Thälmann verhaftet.

Berlin. Der Reichstagsabgeordnete Thälmann, der Vorsitzende des Zentralkomitees der KPD, ist, wie wir erfahren, heute nachmittag in Charlottenburg verhaftet worden. Es hieß gestern, er sei mit seinen beiden Sekretärinnen nach Kopenhagen geflohen. Sein Freund Bück, ebenfalls ein gefährlicher kommunistischer Drahtzieher, sei nach Paris entflohen.

Im Hamburger Wochenspiegel ist Thälmann als Richter, Mitglied der Bürgerschaft, Lärpenstraße Nr. 66, eingetragen. Dort wohnen seine Frau, seine 13 Jahre alte Tochter und sein Schwiegervater. Sie wissen natürlich „von nichts“. Allerdings hat Thälmann seine dauernd scharf bewachte Wohnung zuletzt vor drei Wochen aufgesucht.

Thälmann ist in einem Unterfuchlupf in Charlottenburg überraschend festgenommen worden. Es war ein Zimmer in der Lärpenstraße, welches er erst in den späten Abendstunden aufsuchte, während er tagsüber sich in einem Baubegrundstück aufhielt. Man fand bei ihm eine Unmenge kommunistischer Schriften. Zwei Dessen waren stark geheizt. Offenbar haben Thälmann und sein Sekretär, der gleichfalls festgenommen wurde, im letzten Moment noch verschiedene Schriftstücke beseitigt.

Frau Reefe in Kopenhagen.

Kopenhagen, 4. März. (Sig. Radiodienst.) In Weimolds Kofalen wurde gestern abend eine kommunistische Wahlversammlung abgehalten, in der die deutsche kommunistische Abgeordnete Marie Reefe hatte sprechen wollen. Da indessen gegen die Abgeordnete seitens der Polizei ein Verbot bei öffentlichen Versammlungen erlassen worden ist, las der Versammlungsleiter ihre Rede vor und schloß mit einem Appell an die dänischen Arbeiter. Ein anwesender Polizeibeamter unterrichtete „Politiken“ zufolge, telefonisch das Polizeipräsidium von dem Vorfall. 120 Polizeibeamten wurden sofort im Kraftwagen in das Versammlungslokal geschickt. Das Gebäude wurde ausgeräumt und 80 Polizeibeamten begaben sich in den Saal, wo ihr Erscheinen allgemeine Panik hervorrief. Marie Reefe war aber inzwischen verschwunden. Sie wird nun polizeilich gesucht. Einem Blatte zufolge wird sie nicht nach Deutschland ausgewiesen, sondern, so lange polizeilich zurückgehalten werden, bis sie eine Botschaft darüber getroffen hat, nach welchem anderen Lande sie zu reisen wünsche. Man sieht sie als lästige Ausländerin an, deren Aufenthalt in Dänemark nicht gewünscht wird.

Kommunisten als Vorwitzer des Reichstagsbrandes.

Kernstadt. Wie jetzt beim Thüringischen Kreisamt in Arnstadt bekannt wird, soll der kommunistische Reichstagsabgeordnete Schumann in einer am 27. Februar abends 8 Uhr in Gehren abgehaltenen kommunistischen Wahlversammlung den Brand des Reichstagsgebäudes bereits angekündigt haben. Schumann soll wörtlich folgendes ausgesprochen haben: „Heute abend wird der Reichstag brennen. Aber das macht nichts. Wenn dieser Tagjaal niederbrennt, dann kriegen wir eine neue Schaufelbude.“

20 000 Mark für weitere Aufklärung des Reichstagsbrandes.

Berlin. Wie die politische Polizei mitteilt, sind dem Reichstagsattentäter während des Brandes seine Oberkleider angebrannt, weshalb er sie ausziehen mußte. Die ausgebrannten Kleidungsstücke sind sichergestellt. Bäume hatte einen ordnungsmäßigen Paß bei sich. Er wurde bereits am 28. April 1931 von der Polizeiverwaltung Cronau in Westfalen festgenommen, weil er kommunistische Postkarten ohne Erlaubnis verkaufte. Aus der Untersuchung ergibt sich, daß Bäume auf der Anweisung der kommunistischen Partei über „Das Verhalten des Proletariats vor Gericht“ genau vertraut ist. Er ist nach den polizeilichen Feststellungen wiederholt in Deutschland in der letzten Zeit als Agitationsredner aufgetreten. Die polizeilichen Ermittlungen sind abgeschlossen, der Oberreichsanwalt hat die Sache nunmehr übernommen.

Der Öffentlichkeit sind nunmehr die Bilder von der Bäume vorgelegt worden; es ist eine Belohnung von 20 000 Mark auf Mitteilungen ausgesetzt, die den Täter und seine Helfershelfer betreffen.

Aus dem Polizeibericht geht ferner hervor, daß ein Polizeibeamter der Wache im Brandentort hinter einem der großen Fenster des dunklen Reichstagsgebäudes den Schein von Fackeln sah und sofort auf die Fackelträger schob. Durch eine Nachprüfung des Polizeipräsidiums wurden die Einschlagstellen der Geschosse entbedt. Der Beamte alarmierte die Wache, und in wenigen Sekunden drang die Polizei in den Reichstag ein. Durch diese Schnelligkeit gelang die Festnahme des Verursachers. Die Flucht der Attentäter muß sorgfältig vorbereitet worden sein. In der Tasche des Täters wurden ein Paß und ein kommunistisches Flugblatt gefunden. Dieses Flugblatt trägt am Kopf die Überschrift „Einheitsfront durch Tat“. Für die Vorbereitung des Anschlages ist bezeichnend, daß der Täter mühelos genaue Grundrisse des Reichstagsgebäudes zeichnete. Er war sogar noch stolz auf seine Tat und log fortgesetzt. Er hütet sich aufs genaueste, vor seinen Helfershelfern zu sprechen.

Berlin, 4. März. (Sig. Radiodienst.) Im Gebäude des „Vorwärts“-Verlages und im Hause des Deutschen Metallarbeiterverbandes fand heute morgen gegen 8 Uhr eine Durchsuchung nach verbotenen Schriften statt. Über das Ergebnis war noch nichts zu erfahren, da die Durchsuchung noch im Gange war, als unsere Meldung abschloß.

Wie „abgerüstet“ wird.

Genf im französischen Schlepptau.

Verbot der Berufsarmee angenommen!

Genf. Am Mittwoch wurde die unmittelbare deutsche Interessen berührende Frage im Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz, ob künftig neben dem von Frankreich vorgeschlagenen Militärsystem auch Berufsarmee zugelassen werden sollen, im französischen Sinne entschieden. Der Hauptauschuß beschloß, daß Berufsarmee oder Truppenverbände, die über eine kurze Dienstzeit hinaus dienen, verboten werden sollen. Ausnahmen für längere Dienstzeit sollen lediglich für die Truppen zugelassen werden, die nach dem französischen Plan für ein internationales Vorgehen gegen einen Angreifer zur Verfügung stehen sollen.

Bezeichnend ist auch die besondere Frage, ob die Reichswehr künftig neben einem allgemeinen Militärsystem gehalten wird, verneint worden.

Die deutsche Abordnung beteiligte sich weder an der Aussprache noch an der Abstimmung. Sie verweist auf ihre vor einiger Zeit abgegebenen Generalvorbehalte, daß die deutsche Regierung keinerlei Entscheidung auf dem Gebiete des Verbandsbestandes annimmt, bevor nicht die Hauptfrage der Abrüstung und Beschränkung der Rüstungen und Kriegsmaterialien entschieden ist. Es ist ein Übel, daß sich die Genfer „Abrüstungskonferenz“ nur mit Deutschland beschäftigt und andere Wehrsysteme vorschlägt, während alle Welt weiß, daß dieses Vorgehen nur dazu dient, die Aufrüstung des bis auf die Zähne bewaffneten Frankreich zu erhalten. Keine deutsche Regierung kann in dieser Beziehung die Einseitigkeiten mitmachen, die sich der Völkerbund wieder einmal leistet. Statt eines ehrlichen Bekenntnisses zur Gleichberechtigung der gerüsteten und der abgerüsteten Staaten, sucht man an dem heutigen Zustand herum, um die wahre Abrüstung zu verhindern, an der die ganze Welt interessiert ist.

Die Verhandlungen im Luftfahrtauschuß, die völlig ins Stocken geraten waren, sind am Mittwoch unter Teilnahme der deutschen Abordnung wieder aufgenommen worden. Es kam ein Kompromiß zustande, zu dem die Zustimmung maßgebender Berliner Stellen bereits vorliegt. Dieses Kompromiß ist als ein deutscher Erfolg zu bewerten. Andererseits verrät es, wie sich die maßgebenden Staaten um klare Formulierungen herumzubriden suchen. Der Luftfahrtauschuß nahm

Hindenburg an die Bischöfe.

Breslau. Auf Anfrage des preussischen Episkopats wegen des Schutzes der Wahlfreiheit bei den bevorstehenden Wahlen hat Reichspräsident von Hindenburg an den Vorsitzenden der Fuldaer Bischofskonferenz, Kardinal-Erzbischof Vertam von Breslau, wie die Schlesische Volkszeitung meldet, folgende Antwort erteilt:

„Ich bitte Ew. Eminenz verflücht zu sein, daß ich alles in meinen Kräften liegende tun werde, um die Wahlfreiheit der Staatsbürger zu sichern und Ausbreitungen im Wahlkampf zu verhindern, und ich bin auch überzeugt, daß die Reichsregierung von derselben Absicht geleitet ist.“

Abdruck Ihres Schreibens habe ich unverzüglich dem Herrn Reichskanzler und dem Herrn Reichskommissar für das Land Preußen übermündet.“

Potsdam als Parlamentsstadt.

Vorbereitungen für die Reichstagsöffnung in der Garnisonkirche.

Berlin. Nachdem das Reichskabinett beschlossen hat, die Potsdamer Garnisonkirche zum Tagungsort des neu zu wählenden Reichstages zu bestimmen, sind sofort die ersten Vorbereitungen für die Umgestaltung des historischen Gotteshauses, das die Särge Friedrichs des Großen und seines Vaters Friedrich Wilhelm I. birgt, eingeleitet worden. Das Reichsministerium ist nicht nur mit dem leitenden Geistlichen der Garnisonkirche in Verbindung getreten, sondern verhandelt auch mit dem Potsdamer Polizeipräsidenten über die polizeilichen Sicherungsmassnahmen. Bereits Montag abend wird ein besonderer Sicherheitsdienst eingerichtet, um etwaige Anschläge zu verhindern.

Da im Kirchenbau allein nur 1000 Sitzplätze vorhanden sind und die Parteifreien mit der Front nach dem an der Mitte der Langseite befindlichen Altaraufbau gerichtet sind, werden keine wesentlichen Veränderungen notwendig sein, zumal vor jedem Sitz ein kleines Kruzifix ist. Der Altar wird für die Dauer der Benutzung als Parlament verkleidet. Für die Logen der Diplomaten, der Landesvertreter und der Freie sowie als Publikumstribüne können die Emporen ebenfalls ohne wesentlichen Umbauten benutzt werden. Die Aufenthaltsräume für Reichsregierung, Präsidium, Fraktionen und Abg. selbst werden in das Zivillafino gelegt werden, das geeignete Räume enthält.

V. I. macht Wipe.

Berlin. Das „Berliner Tageblatt“ kann sich in seinem berüchtigten „Wip“-Blatt „Wip“ nicht verhehlen, nach seiner bekannten kulturpöbelhaften Art, die seinerzeit sich überschlug, den sog. Waidelerlach zu verhöhnen, jetzt die Auflösung eines Maskenballs gewisser Künstlerkreise in Berlin zu verhöhnen. Es geschieht vorzüglich, aber es geschieht wieder in einer Methode, die den flammenden Protest des christlichen Volkes hervorruft. Man sieht auf einem Bild die halbangezogenen Weiber, die eintretende Schupps als willkommenen neuen Masken begrüßen und im zweiten Bild flüchten, weil die Schupps eint sind! Jede Maßnahme, diesem Treiben ein Ende zu bereiten, wird das Christliche Volk unterstützen.

Reichsregierung gegen Kürzung der Tariflöhne.

Berlin, 4. März. Wie von zutändiger Seite mitgeteilt wird, hält die Reichsregierung die Kürzung der Tariflöhne, wie sie letzten mehrmals vorgenommen oder verlangt worden ist, wirtschaftlich für unfruchtbar. Das Kabinett wird sich am Dienstag mit dieser Frage beschäftigen.

30 Millionen Mark für die Bauernhilfe.

Unterbringung von 100 000 Hektarn.

Berlin, 4. März. Gestern erließ die neue Verordnung über die Unterbringung der Bauernhilfe. Diese Verordnung sieht die Unterbringung von Bauernhelfern in zusätzlichen Arbeitsstellen vor. Der Bauer soll Verpflegung, Unterbringung und

nämlich eine Entschädigung an, nach der die gegenwärtigen Arbeiten über die Internationalisierung der Zivilluftfahrt auf der Voraussetzung beruhen sollen, daß im Sinne des deutschen Antrags die Militärluftfahrt und der Bombenabwurf Voraussetzung derselben sind. Wenn das nicht erreicht wird, werden die Meinungen und Entscheidungen über die Internationalisierung der Zivilluftfahrt für nichtig erklärt.

Durch diese Kompromissentscheidung ist Deutschland die weitere Teilnahme am Luftfahrtauschuß ermöglicht, es wird aber unter allen Umständen die von Frankreich geforderte Internationalisierung der Zivilluftfahrt ablehnen.

Man sieht, es geht in Genf nur darum, gewissermaßen das Parquet zu bohren, um die abgerüsteten Staaten um jene Gleichberechtigung zu betrügen, die ihnen im Fünftächteabkommen bereits zugesagt worden ist.

In der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses erinnerte der amerikanische Vertreter an den Vorschlag Hoover, alle Seere um 30% herunterzusetzen. Die Franzosen erklärten, es sei ihnen unmöglich, schon jetzt eine Erklärung über die Effektivitäten abzugeben. Der französische Antrag, diese Frage zu vertagen, wurde mit 20 Stimmen gegen Deutschland, Österreich, Ungarn und Italien angenommen.

Darauf gab der deutsche Vertreter eine scharfe Erklärung ab, welche feststellte, daß bis jetzt überhaupt noch keine Kanone, kein Flugzeug und kein Tank abgebaut worden sei. Diese Verhinderung der Arbeiten erfüllte seine Regierung mit ernster Sorge.

Die Anbetachtung der Lage in Genf hat das englische Kabinett beschlossen, daß in der nächsten Woche Ministerpräsident MacDonald und Außenminister Simon selber nach Genf fahren sollen.

Die Pariser Presse spricht bereits von einer Liquidierung der Abrüstungskonferenz, womit der Zwed der letzten französischen Anträge, aber auch der Charakter der Zustimmung anderer Staaten zu diesen tatsächlichen Schachzügen deutlich wird. „Zeit Parisien“ will wissen, daß man in Konferenzkreisen damit rechnet, daß die bisherigen „Ergebnisse“ aufgegeben werden und dann eine Vertagung bis zum Herbst eintritt. Die Komödie würde also vollständig. Rechnet man nicht damit, daß Deutschland diese unwürdige Untervorbereitung nicht mehr mitmacht und vielleicht der ganzen Konferenz Balet sagen wird?

zweckentsprechende Beschäftigung geben, wofür ihm das Reich bzw. die Reichsanstalt einen Förderungsbetrag in Höhe des jeweiligen ortsüblichen Tariflohnes zusätzlich des Arbeitgeberanteils der Soziallasten zahlt. Man rechnet damit, bei den angegebenen Bedingungen im Jahresdurchschnitt 100 000 Helfer unterzubringen. Die Kosten dafür werden auf vorläufig 30 Millionen M. geschätzt. Sie sollen vom Reich bzw. der Reichsanstalt getragen werden. Der Personalfreis der Helfer wird ungefähr der gleiche sein wie beim freiwilligen Arbeitsdienst, wobei ein Mindestalter von 16 Jahren vorgezogen ist. Bauernhelfer unter 21 Jahren, die sich schon im FAD betätigt haben, sollen besonders berücksichtigt werden. Bei solchen über 21 Jahren ist eine vorangehende Betätigung im freiwilligen Arbeitsdienst in Höhe von 20 Wochen grundsätzliche Bedingung für ihre Einstellung als Bauernhelfer. Im übrigen ist die Betätigung als Bauernhelfer nicht an die Unterstützungsberechtigung gebunden.

Die französische Presse und die deutschen Wahlen.

Paris, 4. März. (Sig. Radiodienst.) Hn der Morgenpresse findet man heute eine Anzahl von Betrachtungen zu der Reichstagswahl. Dabei wird der Konflikt mit den Kommunisten in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt, ebenso die besondere Stellungnahme der Sozialdemokraten wenige Tage vor der Wahl. Präzise Voraussagen über das Wahlergebnis wagt man nicht, obwohl damit gerechnet wird, daß die Regierungsparteien gut abschneiden werden. Tagesgen ist man eifrig bemüht, eine künstliche Verbindung zwischen dem Wahlergebnis und der Außenpolitik Deutschlands herzustellen.

Zur rechten Zeit erinnert heute ein Mitarbeiter der radikalen „Republique“ daran, daß man mit dem Argument der Gefahr des Faschismus nicht operieren dürfe. Es sei zwar sehr gut, wenn man mit England und den Vereinigten Staaten ein Zusammengehen. Aber man dürfe doch nicht vergessen, daß Frankreich augenblicklich zu seinen Alliierten Staaten wie Polen und Südamerika zähle, die auch unter einer Diktatur leben. Der Verfasser mahnt dann seine Landsleute zu einer besonnenen und mehr der Wirklichkeit entsprechenden Beurteilung. Wir wollen doch offen sprechen, ruft er aus, wie gerne hätte man schon mit dem italienischen Faschismus ein Bündnis abgeschlossen, wie ist man hinter Mussolini hergelaufen! Wie hat Herrrot, der Führer der großen radikalen Partei vor dem Duce gewissermaßen auf den Knien gelegen, wie er jetzt wieder vor Sowjet-Rußland kniet.

Umzüge begrenzter Größe.

Mannheim. Der Mannheimer Polizeipräsident hat für die Rundgebung der Eisernen Front für heute abend eine Auflage gemacht, wonach die Zahl der Teilnehmer an diesem Umzug auf 1200 Personen begrenzt wird. Die gleiche Auflage wurde auch für den Aufmarsch der Nationalsozialisten erlassen, der für heute abend geplant ist. Auch an diesem Fackelzug dürfen nur 1200 Personen teilnehmen. Eine für heute abend in der Neckarvorstadt geplante Rundgebung der Eisernen Front wurde nicht genehmigt.

Wettervorhersage bis Sonntag.

(Telegraphische Mitteilung des Observatoriums Aachen.) Weiterhin mild, bei Winden aus Südwest bis West, unbedeutend bis Regenfälle. Höchste Temperatur betrug gestern 14,5 und die tiefste 9 Grad.

Rückgängig gemachtes Zeitungsverbot.

Wuppertal. Das vom Wuppertaler Polizeipräsidenten ohne Zeitangabe ausgesprochene Verbot der demokratischen „Wuppertaler Morgenzeitung“ ist, wie die Polizei mitteilt, wieder rückgängig gemacht worden, nachdem die Gründe, die zum Verbot geführt haben, durch Zuführung des Verlags beseitigt worden sind. Das Blatt konnte gestern wieder erscheinen.

Musik der Stadt Neuß

Samstag, 4. März 1933

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 60 Nummer 62

Bei den katholischen Arbeitern von Neuß-Grimlinghausen:

Die Stellung der Katholiken zum Staatsganzen.

Der Gegensatz Katholizismus—Protestantismus. — Die gesunde Familie die Grundlage des gesunden Staates. — Was Recht ist, nützt dem Volke!

Der kath. Arbeiterverein hatte seine Mitglieder sowie die Vorstände der übrigen kirchlichen Vereine zu einem kulturpolitischen Vortrag versammelt. Eine große Zahl konnte im Jugendheim Pfarrer Pütz begrüßen.

Der Redner des Abends, Rektor Menndick (Neuß) betonte eingangs, daß er in seinem Referat unsere Stellungnahme zum Staatsganzen aus unserem katholischen Gewissen heraus erläutern wolle. Seit 400 Jahren bestreite in Deutschland der Gegensatz Protestantismus—Katholizismus, der sich auch zu einer politischen Gegnerschaft entwickelt habe. In anderen Ländern finde man diese weltanschaulich fundierte, politische Einstellung nicht, da diese zum größten Teil ein einheitliches Glaubensbekenntnis hätten. Deutschland sei das Land der Reformation, die diesen tiefen Zwiespalt gebracht habe. Erste Aufgabe würde es sein, die vorhandenen Gegensätze abzustimmen und zu einem erspriechlichen Arbeiten zu vereinigen. Durch einfachen Ausschluß der Katholiken aus der nationalen Front aber könne diese Aufgabe nicht gelöst werden. Durch die Ausschaltung Österreichs im Jahre 1866 sei der kath. Volksteil eine Minderheit geworden, die Machtstellung des Protestantismus aber habe sich noch verstärkt mit Einführung des Kaiserthums im Jahre 1871. Es sei nicht daran zu denken, daß der kath. Volksteil in Preußen die Führung übernehme, aber deshalb gerade gelte es jetzt, geschlossen die katholische Auffassung in die Wagschale zu werfen. Aus dem Gegensatz katholisch—protestantisch, dazu noch freidenkerlich, ließen sich die Ideengänge aller politischen Parteien Deutschlands erklären. Es sei daher notwendig, wie schon Bischof Ketteler betonte, daß der katholische Volksteil in einer geschlossenen politischen Front stehe, damit er die Verwirklichung der katholischen Ideen in Staat und Gesellschaft erreiche.

Die Grundlage eines gesunden Staates sei eine gesunde Familie. Dabei müsse gefordert werden, daß in der Gelebung, die heute z. B. bezgl. der Ehe auf protestantischer Anschauung basiere, die strengere kath. Auffassung zur Geltung komme. Gerade in den letzten Jahren seien die christlichen Forderungen manchmal von den sog. christlichen Parteien verhindert, mit Hilfe der Sozialisten aber vom Zentrum durchgeführt worden.

Wir kämpfen für die Erhebung Deutschlands durch eine Verwirklichung unserer strengen katholischen Grundfähr. kämpfen, wie einst Winbhorst, unter der staatsmännlich klugen Führung eines Brüning, dann können wir auch in der Minderheit etwas erreichen zum Wohle des ganzen Volkes. Die Zuhörer waren mit gespannter Aufmerksamkeit den Worten gefolgt und spendeten dem Redner reichen Beifall. Zum Schluß erfolgte die Erledigung einiger organisatorischer Fragen.

tung der Verträge. Nicht Schutz der Kirche fordere man, sondern Erfüllung der katholischen Interessen. Kardinalstaatssekretär Gasparri habe damals im Auftrage Papst Benedikts XV. an die englische Regierung geschrieben, daß der Staat, der in der Nachkriegszeit die allgemeine Wehrpflicht wieder einführen würde, von allen Staaten boykottiert werden müsse. Die heutige Forderung aber entspreche der protestantischen Auffassung. Papst Leo XIII. habe schon im Jahre 1894 darauf hingewiesen, daß das allgemeine Aufrüsten zu einem Weltkriege führen müsse, und die Entwicklung habe ihm Recht gegeben. Die Nationalsozialisten fordern die Wiedereinführung der Ehrenregelung mit der Waffe. Wie verhalte sich das mit den Ansichten der katholischen Kirche? Die Ansicht „Recht ist, was dem Volke nützt“ sei krasses Heidentum; das Christentum sage „Was Recht ist, das nützt dem Volke.“ Auf dieser Basis, so schloß der Redner seine Ausführungen, wollen

Kranke und hilfsbedürftige
Parteifreunde

werden durch Automobile
zum Wahllokale gefahren

Fordert
rechtzeitig einen Wagen

am Telefon Nummer 5691 oder
mündlich Büro Bleichstr. 28, Parterre

Zur Wahl des Reichstages und Landtages

erhalten Sie am morgigen Sonntag 2 Stimmzettel

1	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	1	☐
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2	☐
3	Kommunistische Partei Deutschlands	3	☐
4	Zentrumspartei	4	☒
5	Kampffront Schwarz-weiß-rot	5	☐
7	Deutsche Volkspartei	7	☐
8	Christlich-sozialer Volksdienst	8	☐

und zwar einen weißen Zettel für die Reichstagswahl und einen rosa Zettel für die Landtagswahl.

Auf beiden Stimmzetteln müssen Sie den Kreis bei 4 Zentrumspartei ein Kreuz in den Ring machen.

Dann wählen Sie richtig Zentrum
Liste 4!

Beide Zettel, aber auch nur diese beiden, gehören in einen Umschlag, der auch im Wahllokal zur Verfügung gestellt wird.

Stadt-Nachrichten

Neuß, 4. März 1933.

Die Verwaltungskosten der Krankenkassen.

Ein Vergleich mit Preußen.

Zur Begründung der Krankenkassenreform und insbesondere der Bestellung eines Krankenkassenkommissars wurden die Verwaltungskosten der Krankenkassen insgesamt mit denjenigen Preußens verglichen. Die ersten wurden auf 155 Millionen, die letzteren auf 76 Millionen beziffert. Das „Berliner Tageblatt“ spricht davon, daß es sich um einen Übertragungsfehler handeln müsse. Das möchte man auch annehmen. Denn der Haushalt des preussischen Staates weist für 1932 allein an persönlichen Ausgaben 912,9 Millionen Mark auf und an sächlichen Ausgaben 177,6 Millionen Mark.

In den 155 Millionen Mark Ausgaben der Krankenkassen sind auch die Ausgaben der Knappschafts- und Erbschaftskassen enthalten. Die gesamten Verwaltungskosten der auf Grund der Reichsversicherungsordnung errichteten Krankenkassen betragen

1928	117,8 Millionen
1929	124,2 Millionen
1930	132,6 Millionen
1931	128,9 Millionen

Für 1932 liegen noch keine Zahlen vor. Man darf aber annehmen, daß die Ausgabe erheblich unter 120 Millionen Mark liegt. Die persönlichen Ausgaben sind durch Abbau und Gehaltsenkung sicher um etwa 20 Millionen gesunken, während die sächlichen Ausgaben allerdings gestiegen sind. Die Minderungen der Buchungsüberschriften über die Berechnung des Wertes der Ausgaben begründet vor allem die Erhöhung der sächlichen Ausgaben. Dieser ist mit 5 Prozent gegenüber 3 Prozent im Jahre 1930 anzusetzen. Man kann gewiß noch an den Verwaltungskosten sparen. Sicher ist auch an Verwaltungskosten des Guten zuviel geschehen. Man muß aber die Anschauungen von der Scheinkonjunktur berücksichtigen, denen alle Kreise erliegen. Heute stehen sehr viele Bauten in Deutschland, von denen man sagt, daß sie besser nicht gebaut worden wären. Das gilt aber für alle anderen Behörden, auch für die privaten Unternehmungen. Man braucht nur an den Rundfunk, die Arbeitsämter, die Postfachämter u. a. zu denken. Gerade auch die Selbstverwaltung, die doch weitgehend von der Bürgerschaft bestimmt wurde, fehlt dabei nicht.

Es ist deshalb, abgesehen von den Zahlen, falsch, den Krankenkassen besondere Vorhaltungen zu machen.

Sonntags- und Nachtdienst in den Neusser Apotheken. Dienst bereit sind vom 4. 3. (19 Uhr) bis 11. 3. (19 Uhr) die Löwenapotheke und Nordapotheke.

Von der Angestelltenversicherung. Die Sprechstunde des Revisions- und Auskunftsbeamten der Angestelltenversicherung findet am Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr im hiesigen Versicherungsamt, Rathaus, Zimmer 131, statt.

Der Hafenumschlag betrug im Februar 86 000 Tonnen. In den beiden Monaten Januar und Februar 1933 übersteigt der Umschlag mit zusammen 155 600 Tonnen den der gleichen Zeit des Vorjahres um 21 600 Tonnen.

Das Referendarexamen bestand am Oberlandesgericht in Düsseldorf Ludwig Beders, Sternstraße.

Neue Beitragsmarken in der Angestelltenversicherung. Vom 1. April 1933 an werden neue Beitragsmarken der Angestelltenversicherung ausgegeben, die das gleiche Markenbild wie bisher zeigen, sich aber durch die Farben und einen orangefarbenen Schutzdruck von den bisherigen Marken unterscheiden. Die bisherigen Marken werden von der Post nur bis einschließlich 31. März 1933 verkauft. Wer nach diesem Zeitpunkte noch Beiträge für die Zeit vor dem 1. April 1933 zu entrichten hat, erhält nur noch die neuen Marken. Es ist ratsam, etwaige Beitragsrückstände noch vor dem 1. April 1933 zu begleichen. Die Gültigkeitsdauer der bisherigen Marken läuft mit dem 30. April 1933 ab. Sie dürfen also nach dem 30. April 1933 nicht mehr verwendet werden. Unbeschädigte Stücke der bisherigen Marken können bei der Post bis zum 31. Juli 1933 gegen neue Beitragsmarken der Angestelltenversicherung umgetauscht werden.

Artikel zur Kranken- und Kinderpflege



kauft man am besten aus der Apotheke. Hier können Sie unter fachmännischer Beratung wählen. Sie werden von unnützem Geld ausgeben verschont, wenn Sie den zuverlässigen Rat des Apothekers befolgen.

Kauft man in der Apotheke!

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt u. durch Eilboten kostenlos zugestellt. Rezepte werden abgeholt.

Zur Provinzial-Landtags- und Stadtverordnetenwahl. Auf die im Anzeigenteil veröffentlichte Bekanntmachung wird hingewiesen.

Das „Schiebemannsche“ hatte Geburtstag. Vor einigen Tagen konnte Herr Schleppers senior, der als Schiebemann seit Jahren bestens bekannte Verwalter des Scheibenlandes in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag begehen. Von vielen Seiten gingen dem sympathischen Jäger und Schützen herzliche Glückwünsche zu, denen wir uns gerne anschließen.

Regimentsfest der Angehörigen des ehem. 4. Lotz. Inf. Regts. 136. Die diesjährige Wiedersehensfeier der ehem. 136er, verbunden mit einem Regimentsappell, findet am 3., 4. und 5. Juni d. J. (Pfingsten) in Wanne-Gidde statt. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Nähere Auskunft erteilen die Kameraden Wilhelm Wagner, Herne i. Westf., Altenhofenerstr. 45, und Otto Weder, Wanne-Gidde, Schwerinerstr. 6.

Liste 4

wählen wir
Merk es Dir!
Kämpfen wir
treu dafür!
Das gilt Dir
wie auch mir.
Siegespanier
Liste 4!

Wie ist die Polizei zu erreichen? Die Polizeiverwaltung teilt mit, daß von Samstag mittag bis Dienstag früh die Polizei telefonisch neben der bisherigen Nr. 2151 auch unter Nr. 2060 zu erreichen ist. Der Anruf der Hilfspolizei erfolgt während der Dienststunden durch das Rathaus, außerhalb der Dienststunden unter Nr. 5735. Das Ueberfallkommando ist nach wie vor unter Nr. 01 zu erreichen.

Die Stadt endgültig Besitzerin von Hotel Willy? Gestern wurde am Amtsgericht der Zuschlag auf das Gebot der Städtischen Sparkasse (50.000 M.) erteilt. Ob die Angelegenheit damit endgültig geregelt ist, ist noch unbestimmt, da noch mit verschiedenen Beschwerden zu rechnen ist.

Schuß auf einen Fußgänger. Gestern morgen gegen 10 Uhr wurde auf der Strecke Neuh-Wittgen auf einen in Richtung Neuh fahrenden Fußgänger ein Schuß abgegeben, der das Fenster des Radwagens zertrümmerte. Die Kugel sauste nahe am dem Fußgänger vorbei. Nachforschungen nach dem Täter verlaufen ergebnislos.

Das Fahrrad. Gestern mittag wurde in der Dreifönigenstraße ein Fahrrad gestohlen.

Schäufener eingeschlagen. In der vergangenen Nacht wurde in der Krefelderstraße einem Möbelgeschäft die Schäufener eingeschlagen.

Vereidigung der Hilfspolizei.

Gestern nachmittag wurden im Sitzungssaal des Rathauses 57 Mitglieder des Stahlhelms, der S. M. und S. S. durch Oberbürgermeister Heinrich als Hilfspolizisten vereidigt. Zum Führer ist, wie bereits berichtet, Polizeihauptmann Pohl aus Düsseldorf ernannt worden. Die Mannschaften zogen in den Sitzungssaal ein und nahmen in Reihensform Aufstellung. Außer Herrn Oberbürgermeister Heinrich nahmen Herr Reg. Goeß, Polizeidirektor Neukirch und die Polizeikommissare Dr. Entner, Enderlein und Schmitz an dem Akt teil. Die Hilfspolizisten selbst sind vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Herr Oberbürgermeister Heinrich hielt eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Eignung zum Amt eines Hilfspolizisten von den hiesigen Stellen geprüft worden sei und die Ernennung durch den Regierungspräsidenten erfolgt sei. Es sei kein leichtes Amt, welches die Einzelnen übernahmen. Sie sollten gemeinsam mit der Polizei für Ruhe und Ordnung sorgen, die Innehaltung der Gesetze überwachen und jede Gesetzesverletzung verhindern. Das erfordere Disziplin, Mut und Entschlossenheit, aber auch Ruhe, Kaltblütigkeit und Geduld. Die Versammelten hätten diese Eigenschaften in ihren Verbänden üben können. Sie sollten sie jetzt unter Führung bewährter Polizeioffiziere zum Schutz der Mitbürger befestigen.

Herr Oberbürgermeister Heinrich wies darauf hin, daß zum Führer seitens der Regierung Herr Hauptmann Pohl ernannt worden sei, der als Woodsoffizier sich im Kriege vorzüglich bewährt und später auf schwierigen Kommandos der Schutzpolizei reiche Erfahrungen sammeln konnte. Die Führer der Reuther Polizei, der die Versammelten zugeteilt seien, hätten ihre Qualifikation vor allem durch den Erfolg bewiesen, daß in diesen unruhigen Zeiten Neuh mit am wenigsten von allen Städten vor Ordnungstörungen betroffen worden sei. Unter diesen Führern würden sie nach dem Sinne der Regierung tätig sein.

Sodann wurden die Hilfspolizisten einzeln durch den Oberbürgermeister verpflichtet und mit einem

Wer am Sonntag

das Zentrumsbüro
sprechen will, rufe an:

Nummer 5691

Was der Wähler für die Wahlen am 5. März wissen und beachten muß!

Es ist von besonderer Wichtigkeit, daß die Wähler sich noch einmal kurz ins Gedächtnis zurückrufen, was bei der Reichs- und Landtagswahl am 5. März zu beachten ist.

1. Die Abstimmungszeit dauert von 9 Uhr vormittag bis 6 Uhr nachmittags.

2. Für jeden Stimmbezirk wird für die dort wohnhaften Stimmberechtigten eine gemeinsame Stimmliste für beide Wahlen geführt.

3. Stimmberechtigt für beide Wahlen ist, wer am Abstimmungstage Reichsangehöriger und 20 Jahre alt ist.

Das Recht zum Preussischen Landtag zu wählen, kann jedoch nur ausüben, wer seinen Wohnort (Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt) in Preußen hat.

Jeder Stimmberechtigte hat für die Reichstagswahl und für die Landtagswahl je eine Stimme. Abstimmen kann nur, wer in eine Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimm(Wahl)schein hat. Eingetragene Stimmberechtigte können nur in dem Stimmbezirk abstimmen, in dessen Stimmliste sie eingetragen sind.

Inhaber von Stimm(Wahl)scheinen

können in einem beliebigen Stimmbezirk des Abstimmungsgebiets abstimmen, d. h. für die Reichstagswahl im ganzen Reich für die Landtagswahl im Gebiet des Freistaates Preußen. Einen Stimm(Wahl)schein zur Reichstagswahl und Preussischen Landtagswahl erhält auf Antrag.

1. ein Stimmberechtigter, der in eine Stimmliste eingetragen ist,

1. wenn er sich am Abstimmungstage, während der Abstimmungszeit aus zwingenden Gründen außerhalb seines Stimmbezirks aufhält;

2. wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfreiheit behindert ist und durch den Stimm(Wahl)schein die Möglichkeit erhält, einen für ihn günstigeren Stimmbezirk zu wählen.

11. Ein Stimmberechtigter, der nicht in eine Stimmliste eingetragen oder darin gestrichen ist,

1. wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Eintragsfrist veräußert hat;

2. wenn er wegen Rußens des Stimmrechts nicht eingetragen oder gestrichen war, der Grund aber nach Ablauf der Eintragsfrist weggefallen ist;

3. wenn er Auslandsdeutscher war und seinen Wohnort nach Ablauf der Eintragsfrist in das Inland verlegt hat.

Einen Stimm(Wahl)schein zur Reichstagswahl erhält außerdem auf Antrag ein Stimmberechtigter, der nicht in eine Stimmliste eingetragen oder darin gestrichen ist,

1. wenn er Auslandsdeutscher ist und sich am Wahltag im Inland aufhält;

2. wenn er zur Besatzung von See- oder Binnenschiffen gehört und für seinen festen Wohnsitz polizeilich gemeldet ist.

Auslandsdeutsche in dem vorgezeichneten Sinne sind Reichsangehörige, die im Auslande ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt haben. Dies trifft nicht auf die im Saargebiet wohnenden deutschen Reichsangehörigen zu.

Als Auslandsdeutsche gelten auch Reichsangehörige, die im Auslande als Beamte, Angestellte oder Arbeiter des Reiches eines deutschen Landes oder der Deutschen Reichsbahngesellschaft angestellt sind oder als Familienangehörige und Hausangestellte in ihrem Haushalte leben. Die Stimm(Wahl)scheine werden auf Antrag vom Städtischen Wahlamt, ausgestellt.

In den schriftlichen Anträgen ist auch die Wohnung anzugeben. Mündliche Anträge sind während der allgemeinen Dienststunden beim Wahlamt zu stellen. Den Grund zur Ausstellung eines Stimm(Wahl)scheines hat der Antragsteller auf Anfordern glaubhaft zu machen. Bei mündlichen Anträgen ist die Vorlage geeigneter Ausweispapiere erforderlich, da jeder Antragsteller über seine Berechtigung, den Antrag zu stellen und den Stimm(Wahl)schein in Empfang zu nehmen, sich gehörig ausweisen muß.

Anträge auf Ausstellung von Stimm(Wahl)scheinen für Auslandsdeutsche werden noch am letzten Tage vor dem Wahltag angenommen und erledigt.

Achtung! Wähler!

Die Wahl dauert am Sonntag von
morgens 9 bis nachmittags 6 Uhr

Jeder merke sich den Termin und
wähle möglichst früh!

Hausdurchsuchung beim Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.

Eine Erklärung.

Betreffend unserer gestrigen Notiz mit obiger Überschrift wird von der Ortsgruppe Düsseldorf des Zentralvereins folgende Erklärung abgegeben:

„Der Zentralverein ist die Vereinigung der deutschen Juden, deren Aufgabe die Bekämpfung des Antisemitismus ist. Diesen Kampf führt der Zentralverein im vollen Bewußtsein der Öffentlichkeit und ausschließlich auf legalen Wege. Die Druckschriften des Zentralvereins sind in vielen tausend Exemplaren der deutschen Öffentlichkeit immer zugänglich gewesen. Aus der grundsätzlichen Einstellung des Zentralvereins, die ihm die unbeirrte Pflege der deutsch-vaterländischen Gesinnung und die kraftvolle Verteidigung der jüdischen Religion gegen jegliche Angriffe zur Pflicht macht, ergibt sich die Unmöglichkeit jeder Verbindung mit kommunistischen Zielen. Wir weisen jede Behauptung eines wie immer gearteten Zusammenhangs mit jeder staats- und religionsfeindlichen Bewegung voller Entrüstung zurück.“

„Glückliche Reise“.

Im Düsseldorfer Stadttheater.

Mit seiner neuesten Operette „Glückliche Reise“, die das Düsseldorfer Stadttheater kürzlich in Erstausführung herausstellte, ist nun Edward Künneke definitiv zur Jazz-Operette hinübergewechselt. Doch bringt er aus seiner bisherigen kompositorischen Tätigkeit so viel Können und Erfahrung mit, daß er auch auf diesem neuen Boden sich sicher bewegt. Insbesondere kommt ihm seine Beherrschung der Instrumentalpalette sehr zu Gute: Wundervoll weiche, farbige Orchesterfärbungen schmeicheln immer wieder dem aufhorchenden Ohr. Und wenn auch das Melodische nicht weiter einfallend sich gibt, ist doch auch das rhythmische Element mit Liebe bedacht. So ist das Amerikanische reichlich am Werk und Trude

SCHÖNER WOHNEN
HEISST BESSER LEBEN!

Einladung:

Am 6. dieses Monats eröffnen wir in unserer
großen Möbel-Ausstellung unsere diesjährige

MÖBELSCHAU.

Hierzu gestatten wir uns, Sie nebst Ihren
Angehörigen ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

RUD. VAN ENDERT
Neuss Markt 2-4

Hoch auf das deutsche Vaterland, welches Herr

Hauptmann Pohl ausbrachte, schloß der kurze Akt.

Der von den Hilfspolizisten geleitete Eid lautet:

„Ich versichere feierlich, daß ich nach bestem Wissen und Gewissen meine Aufgaben als Hilfspolizist wahrnehmen will. Ich verpflichte mich, alle Kräfte zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und zum Schutze von Leben und Eigentum meiner Mitbürger einzusetzen und meinen polizeilichen Vorgesetzten Gehorsam zu leisten.“

„Grenz- und Auslandsdeutschtum“.

Richtbilder Vortrag vor der Rath. Werkjugend.

Als eine „Deutsche Erziehungsstunde“ war die gestrige Abendveranstaltung der Rath. Werkjugend Neuh gedacht. In ihr sollte eine Gesamtschau des Deutschtums, das sich zu zwei Dritteln innerhalb und zu einem Drittel außerhalb der Reichsgrenzen befindet, vermittelt werden. Vortragender war der Führer der Werkjugend, Rektor Theissen, der den Anwesenden durch sein eifriges Studium der deutschen Gesamtfrage der Stoff eindringlich nahebringen konnte. Er legte zunächst die Notwendigkeit der deutschen Gesamtschau dar. Sie ergebe sich aus nationalen, wirtschaftlichen und weltanschaulichen Gesichtspunkten. Dann machte der Redner an Hand zahlreicher Bilder mit Gebieten bekannt, in denen sich Deutsche außerhalb der deutschen Grenze befinden. Dazu gab er geographische, geschichtliche, wirtschaftliche und kulturelle Erklärungen. Ausgiebig behandelte er das Grenzlanddeutschtum, das eine Folge des Versailler Diktats ist. Abschließend sprach Rektor Theissen über das gefährdete Deutschtum im Ausland. Hier sei tätige Unterstützung nötig. Sie vermittele der Verein für das Auslandsdeutschtum (VDA). Nachdrücklich erwähnte der Führer der Werkjugend noch, daß der Katholizismus in diesen Gebieten vor allem gefährdet sei. Dabei wies er auf die helfenden Bestrebungen innerhalb des deutschen Katholizismus hin.

März

am Wahltag im
Binnenkirchen
ist gemeldet ist.
Die Reichs-
oder Rändigen
auf Anfordern
ist die Vorlage
als Auslands-
Auslande als
eines deutschen
heißt angestellt
stelle in ihrem
den auf Antrag

ung anzugeben.
Die Dienststunden
stellung eines
auf Anfordern
ist die Vorlage
als Auslands-
Auslande als
eines deutschen
heißt angestellt
stelle in ihrem
den auf Antrag

ler!

von
6 Uhr
und
rüh!

er Staats-

er Heberschrift
salvereins fol-

deutschen Zu-
mittels ist.
die Richte der
Wege. Die
auf dem Grem-
gewesen.
lvereins, die
den Gefinnung
religion gegen
die Unmöglichkeit
Wir wein
Zusammen-
en Bewegung

Relse", die
fführung her-
iv zur Pözz-
s seiner bis-
u und Erfah-
en sich sicher
richtung der
eiche, farbige
aufhorchen den
einfallsreich
mit Liebe be-
t und Tride

Adam (Monika Brink) und Paul Hellmuth Schüler (Stefan Schwarzenberg), dazu gelegentlich mit drohender Fügigkeit Hans Joachim Faber (Homann), haben tüchtig zu tun, zumal wenn sie noch immer wieder zu Wiederholungen genötigt werden. Nicht zu vergessen sind dabei auch die famosen Girls, für deren flotte Tänzeinlagen dieses Mal Erika Hanke mit Fritz Kaiserfeld als Leiter zeichnen. Das nötige fürs Herz spenden Jungs von Heer (Wona Wunderhoff) und Emil Friedrich (Robert von Gartenau), deren Stimmen zu den weichen Instrumententönen besonders schön klingen. Die musikalische Oberleitung hat wieder Hugo Moesgen, die Inszenierung Walter Wilmann, das geschmackvolle Bühnenbild besorgte Helmut Jürgens: also auch hier alles in bewährten Händen! So machte die Aufführung wahr, was die Voranzeige mit starker Zuversicht kündete: „Der stärkste Operettenerfolg dieses Winters!“ C. W.

Katholische Frauen und Mütter!

Die Vorlesung hat uns durch die Frauenüberzahl in unserer Generation eine ungeheure Verantwortung in der politischen Entscheidung in die Hand gegeben. Wir dürfen bei dieser Wahl nicht zu Hause bleiben. Das hiesige schuldig werden am Volk, an der deutschen Zukunft, an der deutschen Jugend, an dem konfessionellen Frieden, an der Volksverbündung.

Schafft

die breite Mitte,

Schafft die breite Mitte gegen Klassenhaß und Rassenhaß, schafft ein starkes Zentrum, das in christlichem Geist von jeher und in alle Zukunft dem deutschen Vaterland dient unter dem Banner für

„Wahrheit, Freiheit und Recht“

Wählt Zentrum, Liste 4!

Das Autounglück an der Erstbrücke.

Wie unseren Lesern bekannt ist, wurde in den Morgenstunden des 27. Jan. nahe der Erstbrücke eine 28jährige Frau auf der Fahrt zu ihrer Arbeitsstelle von einem Lastwagenzug erfasst und sofort getötet. Einige Tage später ging bei der Neußer Polizeiverwaltung ein Brief aus Thüringen ein, in dem der Absender sich als den schuldigen Fahrer bezeichnete und versprach, nach seiner Rückkehr sich der Polizei zu stellen. In vier Tagen stellte sich dann kurz darauf der Absender. Wegen fahrlässiger Tötung erschieden der Kraftfahrer aus Weiden vor der Düsseldorf Großen Strafkammer. Der Angeklagte erklärte, er sei an jenem Tage von einer mehrtägigen Fahrt, während der er faul schlief gehabt habe, übermüdet in der Gegend von Grimlinghausen angekommen und habe dort auf freier Straße gehalten, um eine Stunde zu schlafen. Bei der Weiterfahrt sei dann das Unglück passiert, aber ohne sein Verschulden. Der Frau müsse im Augenblick des Zusammenstoßes die Kette am Kade gerissen sein. Er habe noch gesehen, wie sie seitlich abgeworfen und mit einem Fuß die Erde berührt. Im selben Augenblick sei das Unglück schon geschehen. Nach den bestimmten Angaben der Zeuginnen aber ist der Angeklagte im Rückwärtsfahren gefahren. Dabei hat er die Frau, die vorchriftsmäßig scharf rechts fuhr, erfasst.

Das Gericht unterstellte, daß der Angeklagte übermüdet war. Dann aber habe er fahrlässig gehandelt, als er, trotzdem er infolge Schlafmangels nicht mehr imstande war, seinen Lastzug mit der nötigen Sicherheit zu lenken, weiterfuhr. Daß er sich selbst gestellt habe und seine Reue über die Tat seien ein Strafmitlungsgrund. Andererseits war er schon zweimal wegen Transportgefährdung verurteilt. Wegen fahrlässiger Tötung und Autofahrt wurde der Angeklagte zu neun Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Vereinsnachrichten.

Kath. Geiellenverein Neuss. Samstag 4. 3. 19-20 Uhr Wiederansgabe im Begegnungsbereich. Ab 20 Uhr Schach. Sonntag Wahltag. Es ist selbstverständlich, daß alle ihrer Wahlpflicht genügen. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich zur Wahlbereitschaft um 9 Uhr auf dem Parterre, Salzstraße 55, zu melden. Montag Werkabend der Sportabteilung. Dienstag 20 Uhr Turnen. Werkabend der Metallhandwerker. Probe des Tambourcorps. Nachabend der Schneider. Mittwoch Vorstandssitzung. Jugendturnen der Schneider. Donnerstag 20 Uhr Probe des Geiellenchor. Versammlung der Spielkamer. Nachabend der Schneider. Zusammenkunft der Rotkrieger im Begegnungsbereich. Freitag 20 Uhr Turnen. Werkabend der Metallhandwerker. Kurze der Schneider in Weiden und Polieren. Einführungsvortrag für die Neumitglieder. Samstag, 12. 3. 19-20 Uhr Wiederansgabe. Ab 20 Uhr Schach. Sonntag Jugendturnen. Dienstag Turnen. Mittwoch Versammlung der Begegnungsbereich. Freitag Versammlung mit Vortrag unseres Präses. Samstag 19-20 Uhr Wiederansgabe im Begegnungsbereich. Verein kath. Kaufm. Gehilfen und Beamten. Montag von 6-8 Uhr Bibliothek und Kranzenges. 8 Uhr Vortrag: „Im Geiste der Fasten-

zeit“. Dienstag 8 Uhr Sautenstunde. Mittwoch 8 Uhr Gruppe Dyla. Freitag 8 Uhr Sautenstunde. Sonntag 5 Uhr in St. Sebastianus An- badt zu Ehren des hl. Erzenzels Michael.

8. Orden des hl. Franziskus. Sonntag im Münster nach der Abend- andacht Abholung. Montag 148 Uhr Arbeitsgemeinschaft für die weib- lichen Mitglieder im St. Annastift.

St. Annastift. Mittwoch 148 Uhr Bibliothek. 8 Uhr Versammlung mit Vortrag.

Kath. Arbeiterverein der Rüstler. Unsere Mitglieder beteiligen sich morgen ab 1 1/2 Uhr an der Wahlarbeit. Treffpunkt im Winter- garten der Bürgergesellschaft. Montag 8 Uhr in der Fortitudo. Arbeits- gemeinschaft. Gemeindefestleiter Bell spricht über das Thema: Warum christliche Gemeindefestleiter?

Jungfrauen-Kongregation der Rüstler. Montag 6.30 Uhr Ge- meinschaftsmesse in der Archa. Abends Caritastag. Fr. Jrmgardis, Agnes; Kurus in Zimmerspielen. Dienstag Chorprobe, Paramenten- gruppe, Caritastag. Fr. Elisabeth, Judith, Storch, Giesela. Mitt- woch Turnen. Aufseherkreis. Fr. Weier, Margareta, Heila, Sauten- gruppe 1, Wandergemeinschaft. Donnerstag Vorstandssitzung im Annastift. Rochusfuss 1. Fr. Theresia, Brigitta. Freitag Sautenstunde. Samstag 8 Uhr Jugendliche. Fr. Großwirth Rochusfuss 2, Sautenstunde. 2. Gruppen- feier, Maria.

Jugend und Jungmännerverein St. Lucia. Kath. Jungmann er- sche als Katholik seine Wahlpflicht Sonntag 10 Uhr Schach. Montag Deimabend der Jugendgruppen. Eingabe der Sturmsche. Jungmänner: Dienstag 8 Uhr spricht Peter Schulte über ein religiöses Thema. Jugend- gruppen Donnerstag religiöser Vortrag. Arminen: Donnerstag Feiern. Freitag 2.30 Uhr Abends. 8 Uhr Heimabend der Sturmsche. Samstag 8 Uhr Sturmsche. Sonntag 8 Uhr Sturmsche. Montag 8 Uhr Sturmsche. Dienstag 8 Uhr Sturmsche. Mittwoch 8 Uhr Sturmsche. Donnerstag 8 Uhr Sturmsche. Freitag 8 Uhr Sturmsche. Samstag 8 Uhr Sturmsche. Sonntag 8 Uhr Sturmsche.

Kath. Arbeiterverein St. Marien. (Theaterabtlg.) Heute 8 Uhr Generalprobe für morgen abend.

Jungfrauen-Kongregation St. Marien. Sonntag 9 Uhr Rochusfuss. 8.30 Uhr Caritastag. Montag 7.15 Uhr Turnen. 7.30 Uhr Caritastag. Dienstag 7.30 Uhr Caritastag. 8 Uhr Volkstanzgruppe. Mittwoch 7.30 Uhr Rochusfuss. Donnerstag 7 Uhr Volkstanzgruppe. 8 Uhr Chor. 8 Uhr Religiöse Feiern. Freitag 7.30 Uhr Rochusfuss. 8 Uhr Vor- standssitzung. 8 Uhr Donarbeitsstunde.

Kath. Jungmännerverein St. Dreifaltigen. Sonntag 8-10 Uhr Spiel- abend. Montag 6.15 Uhr Deimabend der Jungmännergruppen. Vorabend und Sturmsche. Dienstag 8 Uhr Deimabend der Sturmsche. Mittwoch 8.15 Uhr Jungmännerabend und Schach im Gesellschaftszimmer. Dienst- tag 8 Uhr Deimabend der Sturmsche. Donnerstag 8 Uhr Deimabend der Sturmsche. Freitag 8 Uhr Deimabend der Sturmsche. Samstag 8 Uhr Deimabend der Sturmsche. Sonntag 8 Uhr Deimabend der Sturmsche.

Jungfrauen-Kongregation St. Dreifaltigen. Sonntag 9 Uhr Rochusfuss. Caritastag. Sonntag 3 Uhr Fr. Theresia Wandern. Treff- punkt 3 Uhr Deutschstunde. Montag 8 Uhr Volkstanz Vereinshaus. Dienstag 9 Uhr Jugendstunde. Sonntag 8 Uhr Volkstanz. Freitag 8 Uhr Volkstanz. Sonntag 8 Uhr Volkstanz.

Jungmänner-Kongregation St. Joseph. Montag 8 Uhr Jungmänner- abend. Vortrag Lehrer Bissen: Streikzug durch die Technik. Dienstag: Jungmänner. Mittwoch: Turnen und für D.R. Körperkultur. Don- nerstag Jungmänner. Freitag: Turnen und für D.R. Körperkultur. Son- ntag Jungmänner. Sonntag 8 Uhr Jungmänner.

Volkstanz Neuss

Heute Samstag abend 6 Uhr im Marienhaus. Auftreten der gesamten Volkstanz. Um pünkt- liches Erscheinen wird gebeten.

Kirchliches.

St. Marius.

Mittwoch, den 8. März. Fest des hl. Johannes v. Gott. Patron der Krankenpfleger. Morgens 148 Uhr feierliches Beichtamt. Nachmittags 148 Uhr Festpredigt, danach feierliche Komplet.

Berliner Devotienliste.

Buenos Aires 0,8330 0,8370; London 14,460 14,500; Remport 4,2090 4,2170; Amsterdam 170,380 170,720; Brüssel 59,120 59,240; Helsingfors 6,3840 6,3960; Ita- lien 21,520 21,560; Kopenhagen 64,240 64,360; Oslo 73,880 74,020; Paris 16,610 16,650; Prag 12,4650 12,4850; Schweiz 82,170 82,330; Spanien 34,870 34,93 0; Stockholm 76,470 76,630; Wien 48,450 48,550.

Oluzinghoffen

für jeden, auf den man sich verlassen kann. Schenken, eine solide Qualität in all. Peniblog.

die Stoff-Elage von Neuss. Confidantvertrauen. Eine Kapitalanlage.

Servos

Die Stunde der Prüfung, die Stunde der Bewährung

ist da. Je mehr man uns schmäh, um so enger schließen wir unsere Reihen. Uns berühren nicht Haß und Verfolgung, mit denen man uns von rechts und links und von oben und unten entgegentritt. Mit dem stolzen Bewußtsein, das ein ruhiges Gewissen und eine aus unserem heiligen Glauben geschöpfte Verantwortung verleihen, gehen wir unseren Weg,

den Weg der Wahrheit, der Freiheit und des Rechts.

Wir sind nicht allein, und unsere Schar ist nicht klein. Aus allen Teilen des Reiches wird von dem glänzenden Verlauf unserer Kundgebungen berichtet. Noch niemals in der Geschichte des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei waren Begeisterung und Interesse so wach wie in diesen Tagen.

Drum reiche sich alles die Hand, was auf dem Boden der christlichen Weltanschauung ohne Rücksicht auf Konfessionen steht, was jenseits aller ständischen Interessen für eine berufsständige Ordnung kämpft!

Seid einig und treu in dem Kampfe, den ihr für euer und eurer Kinder Schicksal kämpft!

Zentrumspartei Neuss

Freiwillige Mitarbeiter vor!

Im Kampf um die nationale Freiheit und eine neue Wohlfahrt des ganzen Volkes muß Aufklärung bis in die letzte Wohnung gebracht werden.

Wer hilft uns?

Mancher will mit tun, hat aber noch nicht den ihm zukommenden Posten. Mancher Jungmann, manche Jungfrau ist begierig nach Parteiarbeit.

Meldet Euch sofort

schriftlich oder mündlich beim Parteisekretariat der Zentrumspartei Neuss, Salzstr. Tel. 5068.

Der Vorstand der Zentrumspartei Neuss.

Warenmärkte

Flottes Geschäft auf dem Kölner Hauptmarkt.

8. d. März. Die Zufuhren zum Hauptmarkt waren gestern für die heutige Jahresszeit sehr reichlich. Der Verkauf des Gemüses vollzog sich ziemlich flott, so daß gegen 8 Uhr der Gemüsemarkt fast gänzlich getäumt war. Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln 2nd. 2,20-2,70; gelbe Nieren 3,00-3,50 RM der Zentner; Weißkohl 2-3; Rotkohl 4,5-6; Mörsing 4,5-5; grüner 10; Rosenkohl 20-23; Grünkohl 4-10; Stiedrüben 2-2,5; Fenchel 45-70; weiße Rüben 4-6; Spinat 16-20; Mörsen 4-5; Karotten 3-4; Zwiebeln 5-6; Sauerkraut 50-60; Kettensalat 55-70 Pfg. das Pfund; Radieschen 10-13; Schnittlauch 3; Rhabarber 9-10; Schwarzwurzeln 10-13 Pfg. das Pfund. Rettich 2-5; Sellerieknollen bis 18; Kohlraben 2-4; Salatgurken 65 Pfg. das Stück. Mollereibutter 100-115; Landbutter 90-100; Rohkäse 10-15; Schapfel 15-30; Baumrinne 35-50 Pfg. das Pfund. Eier 7-10 Pfg. das Stück.

Zentrumswähler!

Sonntag, den 5. März, ist Wahltag!

Gewählt wird von 9 bis 6 Uhr!

Wir bitten unsere Parteifreunde, bereits in den Vormittags- stunden zu wählen, weil das die Wahlarbeit erleichtert.

Am Sonntag wird in einem Wahlgang zweimal gewählt!

Du erhältst 3 weiße Stimmzettel: einen weißen für den Reichstag, einen rötlichen für den Landtag. Auf beiden Zetteln gehört Dein Kreuz in den Kreis der Zentrumspartei, in den Kreis hinter die 4. Beide Zettel, den weißen und den rötlichen, aber auch nur diese beiden, gehören in einen Umschlag, der Dir auch im Wahllokal zur Verfügung gestellt wird.

Gewählt wird Zentrum!

Liste 4!

Wienmärkte

Berlin.

Auftrieb: Ochsen 451; Bullen 545; Kühe und Färsen 1097; Kälber 1637; Schafe 3867; Schweine 6317.

Preise: Ochsen: vollst. ausgemäst. höchsten Schlachtwertes a) jüngere 32-33; sonstige vollst. a) jüngere 29-31; fleisch. 26-28; gering genährte 22-25. Bullen: jüngere vollst. höchsten Schlachtwertes 28-29; sonstige vollst. oder ausgemäst. 26-28; fleisch. 24-25; gering genährte 22-24. Kühe: jüngere vollst. höchsten Schlachtwertes 24-26; sonstige vollst. oder ausgemäst. 21-24; fleisch. 17-20; gering genährte 13-16. Färsen: vollst. ausgemästete höchsten Schlachtwertes 30-31; vollst. 27-29; fleisch. 21-25. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 17-22. Kälber: beste Mast- und Saugkälber 38-44; mittlere Mast- und Saugkälber 28-38; geringe Kälber 18-26. Schafe: Mastlamm und jung. Mastlamm 36; Mastlamm, ältere Mastlamm 34-35; gut genährte Schafe 26-28; fleisch. Schafvieh 32-33; gering genährte Schafvieh 20-30. Schweine: Fetttschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht 40-41; vollst. Schweine von 240-300 Pfd. 39-40; dto. von 200-240 Pfd. 38-40; dto. von 160-200 Pfd. 36-38; fleisch. Schweine von 120 bis 160 Pfd. 34-35; Sauen 36-38.

Markterlauf: Bei Rindern und Kälbern ziemlich glatt, gute Kälber knapp, bei Schafen und Schweinen glatt.

Hamburg.

Auftrieb: Schweine 1651.

Preise: beste Fetttschweine 40-40; mittelschwere Ware 39-39; Mittelware 37-39; gute leichte Ware 35-37; leichte Ware 32-34; sehr leichte und geringe Ware 28-30; Sauen 30-35.

Markterlauf: mittel.

Süddeutsch.

Kaffee Haus Kiebertor unter neuer Leitung

Das bekannte „Haus Kiebertor“ hat in diesen Tagen eine Umwandlung erfahren. In vollständig renovierten Räumen gelangt hier nunmehr das weltberühmte Eichenbier aus der ältesten Münchener Exportbrauerei J. & W. K. zum Ausschank.

Eine vorzügliche Küche, die ununterbrochen von morgens bis abends in Betrieb bleibt, wird für warme und kalte Speisen (Dinner-Soupers) sorgen.

Ein sorgfältig zubereiteter Kaffee, der in Tassen und Kannen verabreicht wird, sowie Torten und Gebäck, die in eigener Konditorei aus nur bestem Rohmaterial hergestellt werden, dürfen die verwöhnten Ansprüche befriedigen. Dabei sollen die Preise den heutigen Verhältnissen in jeder Beziehung Rechnung tragen.

Die Leitung liegt nunmehr in den Händen eines bewährten Fachmanns.

Das Blut gereinigt durch Honigwein

Oefen

neueste Modelle für
Zeit u. Dauerheizg.
Briketts nach d.
Anordnungen des
Braunkohlen-Syn-
dikats, billig bei
H. Linden, Friedrichstraße 3.

Marien-Apotheke

Neu, Ursus - Erntestraße Ecke, Fernruf 8484
Allopathie - Homöopathie - Biochemie
Laboratorium für Hautuntersuchungen.

Die Einhorn-Apotheke Neuß

Büchel 21 Fernruf 3389
übernimmt selbstverständlich die kosten-
lose Abholung der Rezepte und die Zu-
stellung der Medikamente und aller
übrigen einschlägigen Artikel.

Löwen-Apotheke

Oberrasse 118 - Telefon 5895
Anfertigung aller Privat- u.
Krankenkassen - Rezepte.

Weine jeder Art und Preislage

Weinkellerei FRIEDR. JANZ
Niederstraße 44, Ruf 2887. - Kein Laden
Verkauf direkt ab Keller.

Käthe Müller

empfiehlt ihre Näh- u. Zuschneidkurse
Neuß, Dreikönigenstraße 3.

Winschermann

G. m. b. H.
Kanalstraße 13, Ruf 4163.

Kohlen, Koks, Briketts

Lieferung frei Haus von 1 Zentner an.
Mathias Meyer
Dekorationsmalerei und Anstrich
Tückingstraße 40 - Telefon 3566

Naumann & Kromeich

Autoreparatur und Zubehör
Neuß Tel. 2172 Rheintorstr. 3
Chevrolet- und Fordwagen-Ersatzteile
Chevrolet - Ersatzteile 10-20%.

Reinert Kornlfr. 2.10

Herold, Michaelstr. 9
früher: Niederstraße 66,
gegr. 1870 - geggr. 1870

M. Böckle & Co. Neuß a. Rh.

Bleichstr. 17/20 - Telefon 2681
Elektrische Lichtanlagen sowie sämtliche
Reparaturen zu billigster Berechnung.

Radio-Apparate

W. H. Bepper
Telefon 2759 - Niederwallstraße 27.

Kohlen - Koks - Briketts

A. Viehmann, Neuß,
Josefstraße 114 - Telef. 2485

Leni ANDERMAHR

Krefelder Straße 45a, Ruf 4160
Büro-, Schreib- und Schularbeitsmittel

Großreinemachen.

Die Hausfrau muß sich also einen Plan machen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Wohnräume „brantommen“ (hierbei muß sie auch darauf Rücksicht nehmen, daß z. B. Teppich-Fliesen meist nur zu gewissen Stunden geputzt ist). Innerhalb der Räume wird man zunächst Teppiche und Läufer sowie Gardinen und Vorhänge entfernen und ihre gründliche Reinigung veranlassen, Fenster und Türen abwischen und putzen, sodann Schränke und andere Möbel mit Tüchern oder Papierbogen überdecken und nun die Zimmerdecke mit einem langgestrichelten Besen säubern, den Ofen gründlich abfeigen, die Möbel von den Wänden rücken, die Wände und Leuchtkörper reinigen, sodann die Möbel erstmals vom Staube befreien, den Fußboden scheuern, und bohren, die Möbel wieder an ihre Stelle rücken und nochmals staubwischen, bzw. mit einem Lederlappen polieren. Nun können die Gardinen aufgestellt und die Teppiche wieder ins Zimmer gelegt werden: Dieses Zimmer ist „großreinemacht!“ So oder ähnlich vollzieht sich die Arbeit in jedem Wohnraum, nur daß natürlich z. B. im guten Zimmer die Luxusmöbel und Kunstgegenstände besonderer Sorgfalt bedürfen, im Herrenzimmer unter Umständen die Bücherregale nicht gerückt werden können, dagegen die offenstehenden Bücher besonders behutsam abgestaubt werden müssen, und in der Küche beim Großreinemachen gewöhnlich gleichzeitig das ganze Geschirr einer gründlichen Reinigung unterzogen wird. In der Küche pflegen bei dieser Gelegenheit auch alle Schränke und Rasten ausgeleert zu werden, um sie von anhaftendem Speisegeruch zu befreien.

Bei Vornahme der Arbeiten achtet die Hausfrau darauf, daß alles Handgerät in bestem Zustande und alle Waschl- und Putzmittel von bester Beschaffenheit seien. Die Besen- und Bürstengriffe dürfen keine schadhafte Stellen oder vorstehende Nägel haben, die Trittleiter muß ganz unbedingt sicher stehen, große Vorrichtung wälten beim Rücken der Möbel, beim Putzen mit ätzenden Säuren oder brennbaren Stoffen, allgrößte Vorrichtung beim Fensterputzen, wobei man niemals das ungesicherte Vortreten des Fensterbretts gestatten darf. Vorrichtung muß natürlich auch bei allem Putzen mit leicht zu beschädigenden Möbeln und Geräten obwalten, da die Endfreude über die saubere Wohnung von vorneherein bereitet wird. Vorrichtung muß die Hausfrau auch sein in der Wahl der Kleidung, die sie an diesem Tage trägt; sie braucht nicht „schlumpfig“ zu sein, darf aber auch nicht gut sein. Ein schon verbrauchtes, anliegendes Kleid ohne Fierat (an dem man leicht hängen bleiben kann!) wird meistens prattisch sein.

Bei jedem Großreinemachen wird die Hausfrau manches finden, was schadhast oder nicht mehr recht brauchbar ist; manches wird auch gerade beim Großreinemachen erst schadhast und unbrauchbar werden. Alles das sondern die Hausfrau sofort aus, um es je nach Lage des Falles zu vernichten oder zwecks Instandsetzung dem hierfür in Betracht kommenden Fachmann zu übermitteln. Tut sie es nicht sofort, so bleibt unnötiger Ballast in der Wohnung und ersichert nur das tägliche Ordnungsmachen, hat das dieses auf lange Zeit hinaus leichter gemacht worden wäre durch das „Großreinemachen“.

Seuerverversicherungs-Gesellschaft Rheinland A. G.

Neuß, Marienkirchplatz (Rheinlandhaus)
Fernruf: Neuß 6281 (Einsammelnummer).

Die „Rheinland“ bietet Versicherungsschutz

in folgenden Branchen
Feuer, - Einbruchdiebstahl, - Glas, - Wasserleitungsschaden
Unfall, - Haftpflicht, - Auto-Kasfo - Reisegepäck,
Idealpolice (Zusammenfassung verschiedener Versicherungsarten).

Auskunft und Beratung kostenlos
durch die Direktion und die nachstehenden Vertreter.

Vertreter im Kreise Grevenbroich-Neuß:

Altenhofen, Heinrich Homfeld.
Altenhofen, Wilhelm Krüppel Wwe.
Breda, Peter Schlangen.
Breda, Jol. Conrad, Landwirt, Dabberweg 9.
Breda, Hermann Weyers, Goldschmied, Straße.
Breda, Peter Krupp, Sattlermeister.
Dormagen, Jakob Bangel, Landwirt, Vorrem.
Elsen, Wilhelm Geym, Schloßherr.
Elsen, Theodor Wied, Maurermeister, Königstraße 32.
Frisches, Peter Hermanns Wwe., Willestr. 178.
Geym, Peter, Goldschmied, Jungbluth.
Geym, Peter, Goldschmied, Willestr. 178.
Geym, Peter, Goldschmied, Willestr. 178.
Grevenbroich, Josef Steinhauser, Versicherungsbeamter.
am Hauptplatz 25.
Grimlinghausen, Ferdinand Patten, Versicherungs-
beamter, Oberstraße 32.
Hülser, Adam Gollus Wwe.
Hülser, Otto Gollus, Schlossherr.
Hülser, Joh. Geym, Rührer und Organist.
Hülser, Wilhelm Geym, Rührer und Organist.
Hülser, Math. Geym, Rührer und Organist.
Kast, Andreas Geym, Rührer und Organist, Kirchstr. 1.

Trofu-Leder,

haltbar und in der Verarbeitung bequem.
Rheinland-Gummiabsätze
unverwundlich billig, im Tragen angenehm.
Kammerloch-Lederhdt. und Ausschnitt.
Niederwallstr. 33, Ecke Niederstr.

Kommunion - Gebetbücher

Kommunion - Geschenke

Wwe. Jos. Boetzkos

Niederstr. 46, - Krefelder Str. 32

Karl Leise & Co., Neuß

Landw. Maschinen u. Fluglabill. Reparaturen
und Erpartheile. - Weierstraße 31, Ruf 2505.

Kaffee Albert Fischer

Krefelder Straße 28 - Telefon 5004
Das bekannt gute Familienkaffee.
Telefonische Bestellungen werden prompt
ausgeführt.

Katholiken

Leopoldine (nur bei der
alt. Versicherung geg. 1896)
Sollteverleihenbank N. G.
Geschäftsstelle Neuß, Hafen-
straße 68, Ruf 2181.

JOSEF KOCH, Neuß

(vorm. H. ROIX) Haus- und Küchengeräte

Peter Marx

Bergheimer Str. 12 - Telefon 4233
Kohlen - Baustoffe

Wwe. Plenkens

N. u. S. Niederstraße 67,
Lederabschnitte - Schuhreparaturen
zu selbstgemachten Preisen.

WARUM NOCH

ARTERIE-
VERKALKUNG?

wo Sie doch dieses Uebel so leicht durch
unseren hochkonzentrierten

„RUSMA“

„KNOBLAUCHSAFT“

verhindern und beseitigen können. Er
versorgt den ganzen Körper, reinigt Blut
und Darm, schafft gesunde Säure, schadet
Harnsäure und Darmgalle aus und setzt
den Blutdruck herab. Nach einer Kur mit

„RUSMA“

„KNOBLAUCHSAFT“

führen Sie sich wie neugeboren.
1 Originalflasche kostet Mk. 2,-, 1 Doz-
polische Mk. 50,- zu haben in:
Central-Drog. J. Mohr, Glockenstraße 33,
Hansa-Drog. W. Papst, Krefelder Str.
Ecke Bahnstr. Hubertus-Drogerie Bernh.
Walge, Niederstraße 17.

W. H. Krings-Söhne

Wingardstr. 27 - Ruf 2471
Kohlen - Koks - Briketts

Spezialität:

Zechenbrechkoks

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 5. März 1933.

1. Fastensonntag.

St. Lucien.

Krankenwohne hat Herr Kaplan Völkel send.
In allen hl. Messen Kollekte für die Armen der Pfarre. Sie wird
den Gläubigen warm empfohlen.

6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hochamt,
10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachmittags 2 1/2 Uhr Christen-
lehre, 6 Uhr Andacht mit Fastenpredigt.

Die Fastenpredigten
am Sonntagabend 6 Uhr werden in diesem Jahre wiederum von dem
hochwürdigen Seelsorger Pater Bergmann aus Siegburg gehalten, der
aus früheren Jahren durch seine Fastenpredigten bei allen Gläubigen
noch in bestem Andenken steht.

Werktags.
6 Uhr hl. Messe, 6.30, 7.15, 8 und 9 Uhr.
Montag morgen 6.30 Uhr Gemeinschaftsmesse in der Kapelle.
Freitag morgen 8 Uhr Fastenmesse mit Predigt.
Samstagabend 6 Uhr Gebetsandacht.

St. Sebastian.
8 Uhr hl. Messe. - Nachmittags 5 Uhr Andacht.

Werktags.
Mittwoch 5 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Josef.
Freitag 5 Uhr Kreuzwegandacht.

St. Marien.
Krankenwohne hat Herr Kaplan Völkel send.

6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion
der Männer, 8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der
Burgunderstraße 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 11 1/2 Uhr letzte hl.
Messe. - Nachmittags 1 1/2 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Gebetsandacht mit
Fastenpredigt.

Werktags.
6 Uhr hl. Messe, 6.30, 7.15, 8 und 9 Uhr.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

Werktags.
Freitagabend 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr Gebetsandacht.

St. Barbara.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

St. Barbara.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Werktags.
6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe. - Nachm.

Evangelische Gottesdienst-Ordnung.

Christuskirche.

Samstag, den 5. März 1933.

Mittwoch 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.
Nachmittags 3 Uhr: Kirchentafel.

Donnerstag, den 9. März 1933.

Abends 8 1/2 Uhr: Fastenandacht.

Ohne Aufforderung eingesandte Beiträge werden bei Nichtannahme
nicht zurückgeschickt, wenn Rückporto beigelegt ist.

†

Nach Gottes hl. Willen verschied Donners-
tag abend 11½ Uhr mein innigstgeliebter
Gatte, unser herzensguter, stets treubesorgter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
der wohlachtbare Herr

Jakob Cornelius Kremer

nach einem schweren, mit seltener Geduld
ertragenem Leiden, frühzeitig versehen mit
den hl. Sterbesakramenten unserer hl. kath.
Kirche und vorbereitet durch einen religiösen
Lebenswandel im Alter von 65 Jahren.

Um ein frommes Gebet für die Seelenruhe des
teuren Entschlafenen bitten in tiefem Schmerz:
Frau Jakob Kremer,
geb. Maria Koch,
Maria Kremer,
Wilhelmine Kremer.

Wevelinghoven, den 2. März 1933.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem
7. März, vormittags 9 Uhr vom Sterbehause
Poststraße 19 aus. Die feierlichen Exequien
sind gleich nachher in der Pfarrkirche zu
Wevelinghoven, wozu hiermit freundlichst
eingeladen wird.

Beileidsbesuche dankend verboten.

†

Jahrgedächtnis

für meine liebe Frau,
unser gute Mutter,
Großmutter und Ur-
großmutter

Frau Joh. Weiß

Therese, geb. Leber,
findet am Montag,
den 6. März 1933,
vormittags 8 Uhr, in
der St. Dreifaltigkeits-
kirche in Neuß statt,
wozu frdl. einladet
Familie Joh. Weiß.

Zu vermieten:

In vermieten:
Abgeschl. 1. Etage,
4 Räume, Neubau,
Gde. Schulte, p. 1.
4. 33. Zu vermieten:
Stiege, Ritzstr. 23.

9 große Zimmer
u. Et., zu vermieten
Hübel 12.

8 Zimmer, 1. Etage,
zum 1. 4. zu verm.
Kastellstr. 96.

1. Etage

In bef. Hause (Stadthaus-
garten) abgeschl. 3
Räume u. Küche, Bad
u. an. an. an. an.
Gde. an. an. an.
Person p. 1. 4. preis-
wert zu verm. Off.
unt. 8 821 a. d. Exp.

Abgeschl. 5-Zimmer-
Wohnung 3. 1. April
zu verm. Näheres
Schulte 16 part.

Abgeschl. 4-Zimmer- Wohnung

Unterhaus,
Nähe Stadtg., Drei-
fönigenbierl. 3. 1. 4.
zu verm. Off. unt.
8 12 an die Expd.

Schöne 4-Zimmer-
Wohnung, d. Etage
mit elektr. Licht und
Gas nebst Manl. in
bef. Hause zu verm.
Off. u. 8 13 a. d. E.

Bef. Wohnung

1. Etage, 3 Zimm., u.
Küche, Balkon, Bad,
Wäschz., w. W., febr.
Preis, zu vermieten
Kastellstr. 16, pt.

Einfamilien- haus

In bester Lage von
Neuß zu verkaufen
oder zu vermieten.
Off. unter 8 25598
an d. Exp. b. Stg.

Badenhof

m. Wohn., 1. Bäder-
rei u. Konditorei ge-
plant, gesucht.
Angebote m. Preis-
angabe unter 8 6 an
die Expd. b. Stg.

Quartierfr. 2: 4 große Zimm. (Anbau) 1. Etg.

zu vermieten. Näheres
Niederstr. 11.

8 Zimmer-Wohnung

mit 1 Manl. u.
an 11. ruh. Familie
zu verm. Off. unt.
8 888 an die Stg.

Schritt. Getreide- Beleg Stalls,

München 18.

Das feierliche Sechswochenamt
für meinen lieben unvergl. Gatten
u. unseren herzensguten, teuren Vater

Herrn Arnold Jansen

findet Montag, den 6. März, 9 Uhr
in der Münsterkirche statt, wozu
freundlichst einladet
Frau Wwe. Arnold Jansen u. Kinder.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben Vaters
und Großvaters sprechen wir unseren
Dank aus, besonders den Vereinen,
Geschwister und Familie Bauer.

Sargmagazin

Peter Schlechtriem,

Fürther Str. 189. Tel. 3988
Große Auswahl, ca. 25 Mustersärge.
Billigste Preise. Tuchdekorationen.

Unserem Schützenkönig
Friedrich I.
zu seinem morgigen
Namenstage
die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche.
Schützen-Verein Eckum.

Saison-Eröffnung

schöner, eleganter
Damenhüte
Gertrude Dusemund
Putzmachermästerin
Neuß, Sternstraße 61

Geschäfts-Eröffnung!

Den verehrten Bewohnern von Neuß
u. Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß
ich heute neben meinem Sarglager
Jülicherlandstraße 83 ein
BEERDIGUNGS-INSTITUT
Oberstraße 129 eröffnen habe.
Särge in allen Preislagen.
Schöne neue Tuchdekoration. Prompte
und aufmerksamste Beileidung wird
zusichert. Bei Todesfällen stelle ich
kostenlos Hilfe beim Umkleiden und
Ausz., fahren der Verstorbenen. —
Hermann Hüser
Schreiner u. Wohnung
Jülicherlandstraße 83.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll
am 7. März 1933, 15½ Uhr,
an der Gerichtsstelle, Breitenstraße 46, Zim-
mer Nr. 13, das im Grundbuche von Bübe-
rich Band XVIII, Blatt 867 (eingetragene
Eigentümer am 31. Mai 1932, dem Tage
der Eintragung des Versteigerungsvermer-
kes: Christian Josef Brod, Klempner zu
Büderich, Krefelder Straße 84), eingetra-
gene Grundstück Gemarkung Büderich Kar-
tenblatt 8 Parzelle 736/366, Krefelder Str.
84, Gesamtinh. 10,01 Atr. groß, Grund-
steueramtrolle Nr. 1134,
Amtsgericht Neuß.

Landverpachtung in Kaarst

Am Mittwoch, dem 8. März 1933, nach-
mittags 4 Uhr, lassen Frau Wilhelmine Hel-
men in Kaarst, Breitenhof, und deren
Kinder ihre in der Gemeinde Kaarst be-
liegenden Grundstücke in der Pacht von
Wilhelm Helmen in Kaarst unter günstigen
Bedingungen gegen die Bürgschaft ver-
pachten.
Neuß, Dr. Brunsstr. 85.
Telefon 4194.
Justizrat Dr. Bremen, Notar.

Berufst. Dame sucht

Berufst. findert. Ober-
haar sucht abgeschl. Off.
u. Schlafzimm. Off. 3-Zimmerwohn. Off.
unt. 8 15 a. d. Exp. unt. 8 10 a. d. Exp.

Flachglas jeder Art, alle Normenmaße **Gärtnerglas** liefert und setzt ein, billigst

Josef Schmidt Neuss

GLASHANDLUNG · BAUVERGLASUNGEN ALLER ART
Schwannstr. 20 Ruf 2112

Konditorei
Café
Kapitelstr. 60 Neuss Ruf 3219

Uhlenbrock

empfehl.

Kännchen Kaffee 0.40 Tasse 0.25 dazu
die ganz vorzüglichen
Backwaren
in reichlicher Auswahl

Bestellungen ausser dem Hause werden prompt erledigt

Achtung! **Pferdenaler u. Landwirte**
Ich tätige nach wie vor alle Pferde-
käufe selbst und beauftrage auf
keinen Fall andere, für mich zu kaufen.
Zu den besten Preisen u. sicher zu
der Zeit u. Nachzeit zur Verfügung

Rosschlachtere Josef Birkhoff

Büttger Straße 48 Ruf 2382 Glockhammer 41

Wer — Möbel vom Möbelhaus wünscht — wählt — weiser !!!

... Sie könnten — nämlich gar nicht besser
wählen ... denn Ihnen werden nirgendwo
größere Vorteile geboten ...

Möbelhaus Leo Bach

Düsseldorf

Alexanderplatz 13 · Königsallee 68, Eing. Grünstr.
200 Musterzimmer

Miet-Gesuche:

Beam. (3 erw. Pers.)
sucht 6-Zimmerwohn-
haus, 11. Einfamilien-
haus, zu miet. Nach-
stadt od. Stadtmittl.
Angeb. unter 8 18
an die Expd. b. Stg.

Beam. sucht 3. 1. 5.
3-4-Zimmer-Wohnung.
Offerten unter 8 19
an die Expd. b. Stg.

Meinlieh. Dame sucht
lof. leere 2-3-Zimm.
Off. u. 8 16 a. d. E.

5-6 3-Zimm.

von 100. 2-Zimm. entant,
zum 15. April oder
1. Mai zu mieten gel.
Off. u. 8 931 a. d. Exp.

Badenhof m. Bäder- str.

statt, nur auf der
Dauptstraße Niederstr.
Winkel zu miet. gel.
Angeb. unter 8 935
an die Expd. b. Stg.

Geld-Markt

800 Mk.
als 1. Hypothek geg.
Sofortige Liquidat. gef.
Offerten unter 8 8
an die Expd. b. Stg.

Barbartein 3%

Schnellste Auszahlung
in jeder Höhe, kleine
Auszahlung.

Riederstr. 39 II.
Bei Antr. Rückp. erb.

Beflegete Baustellen

in Kaarst, Nähe der
elektr. Bahn zu ver-
kaufen. Antr. an
Herrn Karl Pfeiffer
Kaarst. Tel. 3978.

Wollen Sie gesund werden?

Homöopathie, Naturheilkunde, Augen-
diagnose, **Heinrich Abram**, Krefeld
Bismarckplatz 7 Fernruf 21511
Sprechstunden vormittags
jeden Dienstag von 3 bis 7 Uhr.
Erfolgreiche Behandlungen schwerer Er-
krankungen aller Art. Spezialbehandlung
Gefähr. innere Geschwülste u. Verhärtungen

Die Konzertfängerin

Else Sella-Walter aus Köln

möchte hiermit alle diejenigen, welche Aufschluß
über ihre Stimmen suchen
zu einer kostenlosen Prüfung
wie Einführung in die Stimm-
bildungsstufen
nach dem von George Arntz entdeckten Stau-
prinzip auffordern. Umsetzungen nach Köln.
Mauritiuswall 85 I. Innerstadt in Neuß.
Schriften von George Arntz liegen i. d. Bücher-
stube u. in der Musikalienbibl. bereit aus.

Kaufm. Privat-Schule

HELFF

M. d. V. d. Pr.-Hilssch.
Düsseldorf, Steinstr. 30 Ruf 13376.
April beg. geschl. Kurse. Einzell. Anf. täglich.
Tages- und Abendk. Prosp. kostenlos

Quirinusbrauerei

Niederstrasse 32

Heute: Bohnen-Suppe —
Rindroulade auf Kartoffel-
brot mit Rote Beete.

Ad. Aschendorf,

Saatkartoffeln

Ospre, Industrie und Erntlinge
zum billigen Preise. Nehme in Zahlung
Getreide aller Art und gebe Speisekartoffeln.

Sofort Geld

durch Übernahme der Vertretung
e. poliz. u. behörd. empf. Artikels
für Neuß u. Umg. Herren, die über
M. 300 verfügen, wollen sich sofort
bewerben. Ang. u. „Df. 4016“ an
Ala, Düsseldorf, Hansahaus.

O, ja, auch
hübsche Kleid-
chen zur 1. hl.
Kommunion
können sehr
preiswert sein.
Nurrichtig ein-
kaufen — Am
besten bei



Heinemann & Co. Neuß.

Am Samstag, dem 4. März
nachmittags 3 Uhr wird das

Café-Restaurant Haus Niedertor

nach vollständiger Renovierung
wiedereröffnet

Neue Preise Neue Leitung

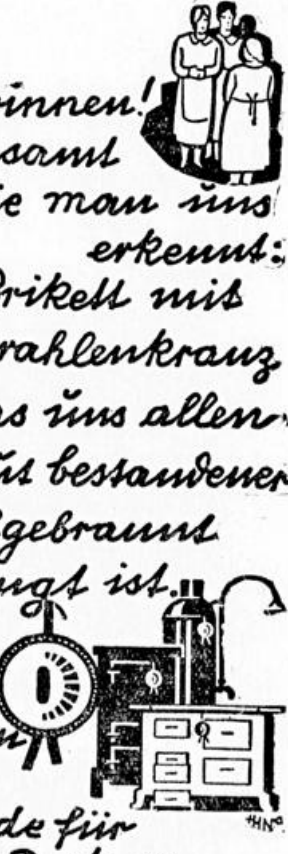
Der beste Kaffee Das feinste Gebäck
Die vorzügliche Küche Das weltberühmte Siechenbier
Dazu das erstklassige Solistenorchester

Verehrte Mitsbürgerinnen!

Jetzt wisst Ihr samt
und sonders, wie man uns
erkennt:

Am Union-Brikett mit
dem Strahlenkranz
das uns allen
als Zeichen güt. bestandener
Prüfung aufgebraunt
oder angehängt ist.

Eure
freier ergebenen
sparsamen
Öfen und Herde für
Union-Briketts.



Thüringer Goldglöckchen,

die frühesten, gelbfleischigen Delikatessen- und Salat-Kartoffel.

Goldglöckchen ist nicht nur die
früheste, sondern auch in Qualität und
Aussehen die allerbeste Speisekartoffel.
Goldglöckchen übertrifft in jeder Be-
ziehung die Holländer-Erntlinge durch frühe
Reife, Güte und höchste Erträge (150 Ztr.
pro Morgen keine Seltenheit).
Goldglöckchen eignet sich zum An-
keimen und gedeiht auf allen Böden.
Da ich nun 2 Jahre hintereinander das
Saatkart (Thür. Goldglöckchen) von Ihnen
bezog, muß ich es als einen Schlager be-
zeichnen, sowohl den reichen Ertrag wie
auch den schönen Geschmack, den Ihre
Frühkartoffeln liefern.

Johann Oepen, Köln-Roggendorf.
Da ich vor 2 Jahren von Ihnen 25 Pfd.
Thüringer Goldglöckchen bezog und diese
im Ertrag und Geschmack alles übertrafen,
durchweg Stauden v. 30—35 große Knollen.
Claus Bielefeld, Issum 386 (Niederrhein)

1 Ztr. 8.30 Mk., ¼ Ztr. 4.50 Mk., ½ Ztr. 2.50 Mk., 10 Pfd. Postack 1.10 Mk.
Versand bei frostfreiem Wetter. — Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige innerhalb
8 Tagen eingehen, gewähre ich 10% Rabatt. — Preisliste kostenlos.

A. Siegfried, Großhändler-Erfurt 164
Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatenstelle — Saatenkulturen

Großkreis Grevenbroich-Neuß

Samstag, 4. März 1933

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 60 — Nummer 62

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich 3. März 1933

Die Kreiswahlvorschläge in Ordnung.

Ca. 200 Bewerber in 8 Listen.

Der Wahlausschuß unter Leitung des Herrn Landrats Fischenich hatte gestern die für den Kreistag eingegangenen acht Wahlvorschläge zu prüfen. Alle waren rechtzeitig eingegangen und trugen ordnungsmäßig die Unterschriften der Kandidaten. In einem Falle hatte eine Kandidatin innerhalb der vorgeschlagenen Frist die Zustimmung zu ihrer Aufstellung durch ein Telegramm mitgeteilt und dies, allerdings einige Tage später, schriftlich bestätigt. Da die telegraphische Erklärung rechtzeitig eingegangen war, erhob der Wahlausschuß keine Bedenken. In einem anderen Falle (Liste der Gewerbetreibenden) war nachträglich von 11 der 13 Unterzeichner an Stelle des Herrn Ossenbach, Vormagen, der Gastwirt Peter Schmitz, Bous, vorgeschlagen worden. Von den 13 ursprünglichen Unterzeichnern war einer erkrankt, ein anderer verreiselt gewesen. Da zehn Unterschriften genügen, wurden auch hier Einwendungen nicht erhoben. Im ganzen bewarben sich um das Mandat eines Kreisabgeordneten auf den acht Listen ca. 200 Personen.

Wir machen auf die in der heutigen Bekanntmachung veröffentlichten Wahlvorschläge aufmerksam. Die Zentrums-partei hat das Kennwort 4, wie bei allen anderen Wahlen.

Ein Disziplinarverfahren.

Die Kreisverwaltung schreibt uns: In der letzten Zeit ist in den verschiedenen Zeitungen auf Vorfälle hingewiesen worden, die die Führung der Gemeinde Wädrich vor mehreren Jahren angingen. Die Nachprüfung der Jahre

Aktuelle Fragen der Landwirtschaft. / Große Bauernversammlung von Kommerzkirchen-Nettesheim.

Gestern nachmittag fand in Eckum im Lokal Thymann eine große Bauernversammlung der Gemeinden Nettesheim und Kommerzkirchen statt. Verbunden war diese Versammlung mit einem Steuertermin. Der Vorsitzende, Gutsbesitzer Heinrich Müller (Einfrieden), konnte zahlreiche Ercheinungen willkommen heißen, besonders den neuen Geschäftsführer, Herrn Jüls, der die Gelegenheit wahrnahm, sich den Gildbadern Bauern vorzustellen. Herr Jüls betonte, daß er alles, was in seinen Kräften stehe, tun werde, um die Interessen der Gildbadern Bauernschaft zu vertreten. Er forderte aber von der anderen Seite Mitarbeit und Vertrauen.

In einem groß angelegten Referat behandelte Herr Jüls die aktuellen Fragen der Bauernschaft. Ausgehend von der Zeit des Kredithungers, kam er auf die Not der Zeit zu sprechen. Heute sei der Bauer nicht mehr in der Lage, den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Die Regierung verlasse durch den Vollstreckungsschutz, den Bauer vor dem Schicksal zu bewahren, von Haus und Hof vertrieben zu werden. Dieser Vollstreckungsschutz sei jedoch ein Widerspruch, wenn nicht gleichzeitig durch geschickte Preispolitik der Landwirtschaft ermöglicht werde, ihren Zahlungsverpflichtungen wenigstens teilweise nachzukommen. Dann warnte er die Bauern vor jedem Mißbrauch des Vollstreckungsschutzes. Auch auf die Bestrebungen der Regierung zur Gesundung der Landwirtschaft ging Herr Jüls ein. In besonderer Ausführlichkeit erörterte er aber die Möglichkeiten, aus der Landwirtschaft selbst zu einer Gesundung zu kommen. Der Bauer müsse jede Sache erst gründlich erproben, ehe er sie in größerem Maße in seinem Betrieb in die Tat umsetze.

Besondere Aufgabe eines jeden Bauern und auch der Regierung sei es, neben der Veredelungswirtschaft die Futterwirtschaft zu pflegen. Mit Sojabohnen und Mais seien bisher befriedigende Versuche gemacht worden.

Abzuwarten sei allerdings noch, ob sich der Anbau dieser Früchte in größerem Umfang ermöglichen lasse und sich rentabel gestalten werde. Dadurch könne sich günstigstenfalls die deutsche Bauernschaft vom Ausland weiter unabhängig machen. Herr Jüls warnte allerdings auch hier vor übereilten Schritten ohne vorherige genaue Versuche, besonders aber davor, den Betrieb in einer bestimmten Richtung festzulegen. Dadurch werde das Risiko eines Betriebes stark vermehrt und wachse leicht ins Untragbare. Heute sei aber jedem Bauer anzuraten, daß Betriebsrisiko möglichst zu verringern. Daher sei auf lange Sicht gesehen, der vielseitige Betrieb auch der Gesundste. Weiter warnte Herr Jüls davor, auf Grund der Kundsdingermittel die alte bewährte Fruchtfolge einfach fallen zu lassen. Dies würde sich immer bitter rächen.

Auch über die Milchfrage, die heute die brennendste Frage für die hiesige Landwirtschaft bedeute, sprach Herr Jüls. Ausgehend von den Gründen, die zu der katastrophalen Entwicklung auf dem Milchmarkt geführt haben, betonte er, daß nur durch den Milchzweckverband eine endgültige und einigermaßen vollkommene Regelung getroffen werden könne. Schließlich bat Herr Jüls nochmals alle Anwesenden, gerade in dieser Notzeit die Organisation, die nur die Interessen der Landwirtschaft vertritt, zu stärken und für sie zu werben. Mit allen kleinen und großen Sorgen möchten sich die Mitglieder an die Organisation wenden, die ihnen kostenlos in jeder Frage zur Seite stehe. Besonders bei Abschlüssen von Verträgen aller Art, in erster Linie bei Steuererklärungen und Notariatsverträgen möchten sich die Mitglieder zuerst Rat auf der Geschäftsstelle holen. Für die dortigen Landwirte sei jeden Donnerstag nachmittag in Grevenbroich im Hotel Perich Sprechstunde. Auch siehe an diesem Nachmittag das Finanzamt eigens den Mitgliedern zur Verfügung.

Jetzt wird es besser!

Das ist die Überzeugung von Kaufleuten in der ganzen Welt. Jetzt kannst Du durchführen, was Du so lange aufgeschoben hast: Sicherstellung eines Kapitals für Deine Frau, wenn Du nicht mehr da bist, für Deinen eigenen Lebensabend und für die Kinder zur Ausstattung und Berufsausbildung: durch Abschluß einer

Lebensversicherung!

Läßt jetzt den Versicherungsfachmann kommen, er sagt Euch, wie auch Eure Zukunft besser wird!

zurückliegenden Verfehlungen und des sehr umfangreichen Materials mußte längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Nachprüfungen haben aber dazu geführt, daß gegen den die Geschäft der Gemeinde leitend verantwortlichen führenden Gemeindefunktionär ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Disziplinierung eingeleitet wurde, das namentlich bei der Disziplinarkammer des Bezirksausschusses anhängig ist. Durch das Verfahren vor der Disziplinarkammer wird die notwendige Klarheit in die ganze Angelegenheit gebracht werden.

Die Kreisbauernschaft Grevenbroich hält am nächsten Donnerstag um 3.30 Uhr im Hotel Perich ihre Winterversammlung ab. Näheres siehe Anzeige.

Vor dem Grevenbroicher Richter. Drei Leute waren mit Schlingen und Netzen in das wilde Ackerfeld gegangen und stellten dort das Wild nach. Sie hatten sich wegen Jagdvergehens zu verantworten. Das Gericht verurteilte den diesbezüglich vorbestraften Antstter und Fachmann zu drei Wochen Gefängnis, die beiden unerfahrenen Mitläufer zu je 20 M. Strafe bezw. zu je 10 Tagen Gefängnis. — Ein Kraftfahrer war zu schnell gefahren und hatte dadurch einen Unfall herbeigeführt, der großen Materialschaden zur Folge hatte. Er erhielt 20 M. Geldstrafe. — Weil er seinen Wolschhund nicht genügend überwachte, der die Leute auf der Straße anfiel, wurde gegen einen Mann im gestrigen Einspruchsverfahren die bisherige Polizeistraf von 5 M. auf 15 M. erhöht.

Für Mutter und Kind.

Sänglings- und Kleinkinderberatung im Landkreis Grevenbroich-Neuß.

Montag, den 6. März 1933:
Hochneutkirch von 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Bürgermeisteramt).

Holzheim 14½ Uhr Mütterberatung. (Bürgermeisteramt).
Kochensbroich von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Schule).

Dienstag, den 7. März 1933:
Kapellen 15½ Uhr Mütterberatung. (Schule).

Wewelinghoven von 10—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Evangel. Pastorat).

Wewelinghoven 14½ Uhr Mütterberatung. (Evangel. Pastorat).

Jüchen von 14—15 Uhr Mütterberatung. (Kath. Mädchenschule).

Mittwoch, den 8. März 1933:
Wittgen von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Bürgermeisteramt).

Dormagen von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Neue Schule).

Grevenbroich von 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Kreiswohlfahrtsamt).

Krimmersdorf von 15—16 Uhr Mütterberatung. (Schule).

Karich 14 Uhr Mütterberatung. (Marienheim).

Korf 14½ Uhr Mütterberatung. (Schule).

Mollern 15½ Uhr Mütterberatung. (Schule).

Stenrath von 15—16 Uhr Mütterberatung. (Katholische Volksschule).

Donnerstag, den 9. März 1933:
Guttorf von 15—16 Uhr Mütterberatung. (Schule).

Wittrathberg von 15—16 Uhr Mütterberatung. (Evangelische Schule).

Freitag, den 10. März 1933:
Stirzelberg 14 Uhr Mütterberatung. (Schule).

Bons 15 Uhr Mütterberatung. (Rugenhelm).

Große Versteigerung von Bullen, Kühen und Ebern in Krefeld.

Der Rheinische Verband für Tieslandrinderzucht und der Provinzial-Verband Rheinischer Schweinezüchter veranstaltet am Mittwoch, den 8. März in Krefeld, ehemalige Hujarenten

(Hindenburgstraße) eine Versteigerung die mit 40 Zuchtbullen (12—18 Monate alt) des schwarzbunten Tieslandschlages, 20 hochtragenden bzw. frischmelken Kühen, sowie 35 junge Zuchtebern des deutschen veredelten Landchweins und Edelschweinschlages beichet wird.

Es ist jedem Viehhalter zu empfehlen, auf eine Verbesserung seines Viehbestandes bedacht zu sein; eine günstige Gelegenheit bietet hierfür die Auktion in Krefeld. Anlaufbeihilfen stehen zur Verfügung und bei Verland der Tiere mit der Reichsbahn 20% Frachtermäßigung. Die Prämierung der Eber ist um 1½ Uhr, die Prämierung der Bullen um 9 Uhr. Um 10 Uhr beginnt die Versteigerung der Eber, um 11 Uhr die Versteigerung der Bullen, anschließend gegen 12½ Uhr Versteigerung der Kühe.

Hochneutkirch

Von der Nachzuchtenbeihilfung.

Im Rahmen der Nachzuchtenbeihilfung des rheinischen Verbandes für Tieslandrinderzucht kommt die Prämierungskommission am Dienstag zwischen 15.30 und 16 Uhr zum Betrieb der Gebrüder Busch.

Hackenbroich

Wahlvorschläge zur Kommunalwahl.

Zentrumspartei: 1. Peiffer Heinrich, Landwirt; 2. Daniel Andreas, Kaufm. Angestellter; 3. Nicolini Aug. Landwirt; 4. Sturm Christian, Invalid; 5. Leusch Matthias, Eisenbahnarbeiter; 6. Kiepel Peter, Landwirt. Zentrumspartei Delhoven: 1. Hilgers Pet., Landwirt; 2. Neuber Karl, Eisenbahner; 3. Kellner Theodor, Lehrer; 4. Schmalbuch Peter, Landwirt; 5. Müller Josef, Rangiermeister.

Kochensbroich

Frevel im Neersbroicher Walde.

Der Neersbroicher Wald wurde von Holzdieben schwer heimge sucht. Es wurden über 500 junge, mehrjährige Eichen ab-

Nicht reden, sondern handeln!

Wir folgen dieser Parole Brünings!

Wir wählen Liste 4 Zentrum!

